



Fun

möglich!

Info

### Jetzt rede ich!

Wie können auch schon die ganz Kleinen ihre Meinung äußern und mitbestimmen?



**Neues aus dem Landesverband**  
Erweitertes Führungszeugnis

**Neues aus den Kreisverbänden**  
Wir feiern, wie die Feste fallen

**JRK-Handlungsfelder**  
Auswertung der Umfrage JRK vor Ort Teil 2



## Impressum

Zeitschrift des Jugendrotkreuzes  
im DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber:  
DRK LV Sachsen-Anhalt, Jugendrotkreuz,  
Lüneburger Str. 2, 39106 Magdeburg  
Tel.: 0391 610689-41  
Fax: 0391 610689-49  
E-Mail: jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de

Du findest uns auch unter:  
[www.jrk-sachsen-anhalt.de](http://www.jrk-sachsen-anhalt.de)

Redaktion / Layout (V. i. S. d. P.): Astrid Unger

Bilder: DRK-Landesverband, DRK-Kreisverbände, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

Verteiler: JRK-KV, JRK-Landesleitung, DRK-Präsidium des DRK-LV, andere JRK-LV, Team JRK im DRK-Generalsekretariat, KJR LSA, Personen, deren Beiträge hier abgedruckt sind, Partner

Die abgedruckten Meinungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Textbeiträge zu kürzen bzw. zu bearbeiten.



Hallo liebe Jugendrotkreuzler\_innen,

schon sind die ersten Monate rum – und mit ihnen viele EreignisReisen. Beim SSD-Tag habt ihr mit den Humboldt-Brüdern die Fahne für die Menschlichkeit gehisst und die Piraten überwältigt. Zum Landeswettbewerb Stufe I und II konntet ihr nach den Sternen greifen und habt sie vielleicht sogar erreicht. Auch der zweite Teil der Jugendleiterausbildung hat stattgefunden.

Aber warum ward ihr bei diesen Veranstaltungen? Habt ihr euch das so gewünscht oder ausgesucht? Wie sehen eure Gruppenstunden vor Ort aus? Dürft ihr da mitentscheiden? Das waren schon Fragen, die wir euch in unsere Umfrage im letzten Jahr gestellt haben. Und es ist das Thema in dieser Infosion. Mitbestimmen kann jeder. Das ist völlig unabhängig von Alter, Größe, Geschlecht, Hautfarbe oder sonstigem. Und es gibt soooooo viele Möglichkeiten, selbst- oder mitzubestimmen. Vielleicht kennst du die Situation: Der Sommer rückt näher und in den Ferien kann man ja so viel erleben. Wer legt bei dir fest, was ihr macht? Deine Eltern? Du? Oder sprecht ihr gemeinsam darüber? Auch das ist Partizipation/Mitbestimmung.

Hier findet ihr einige Beispiele aus dem Jugendrotkreuz aber auch aus dem Alltag, in denen ihr mitentscheiden könnt und dürft. Es wird auch erklärt, wie unechte Mitbestimmung aussieht... Ja, so etwas gibt es auch. Sei gespannt und freue dich auf eine neue und vielfältige Infosion.

Vielen Dank an dieser Stelle an die tollen Zuarbeiten aus den Kreisverbänden, den Arbeitsgruppen und allen anderen, die sich beteiligt und mitbestimmt haben ☺

Lasst es euch gut gehen und bis bald.

Astrid Unger, stellv. JRK-Landesleiterin

→ Vorwort

→ Titelthema: Partizipation

→ Fahne hissen für die Menschlichkeit

→ Aus dem Landesverband

→ Aus den Kreisverbänden

→ JRK Handlungsfelder

→ Wissenswertes

→ Zu guter Letzt



## Begriffsstutzig

Der Begriff **Partizipation** bedeutet Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Mitsprache, Einbeziehung usw. Hierbei kann z. B. die Einbeziehung von verschiedenen Personen, Gruppen oder Organisationen gemeint sein. Ein ganz aktuelles Beispiel hierfür ist die Wahl der neuen JRK-Bundesleitung in diesem Jahr. 2018 wird auch unsere JRK-Landesleitung in Sachsen-Anhalt neu gewählt und ihr dürft dabei mitentscheiden.

Im Bereich Pädagogik zählt natürlich auch die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen dazu. Das betrifft vor allem die Bereiche, die Ereignisse oder Entscheidungen im Zusammenleben betreffen. So werden z. B. in Gruppenstunden beim JRK Gruppenregeln zusammen aufgestellt. Zuhause gibt es vielleicht einen Haushaltsplan, der innerhalb der Familie ausgehandelt wird. In der Schule setzt sich der\_ die Klassensprecher\_in für die Belange der Mitschüler\_innen ein. Das sind nur einige Beispiele.

Unter politischer Partizipation versteht man die Einbeziehung von Bürger\_innen bei politischen Entscheidungen. Dazu gehören z. B. auch Wahlen. Wie ihr vielleicht schon gehört habt, fand im April und Mai die Sozialwahl statt. Auch wird in diesem Jahr ein neuer Bundestag gewählt. Weitere Beispiele sind die Mitwirkung in Bürgerinitiativen an Petitionen, öffentlichen Diskursen, Demonstrationen oder Streiks.

**Mitbestimmung** ist demokratische Bildung, erzeugt Selbstbewusstsein und schafft Stärke.

Warum sollen Kinder mitentscheiden können?<sup>1</sup>

- Kinder lernen Pro und Contra abzuwägen und bewusst Entscheidungen zu treffen.
- Sie fühlen sich ernst genommen und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein.
- Frühe Beteiligung kann durch das gewonnene Selbstbewusstsein ein Weg aus der Armut sein.
- Kinder fühlen sich nicht als Außenseiter, wenn sie ihr Umfeld verändern können.
- Wer den eigenen Ort mitgestalten kann, lernt seine Umgebung zu schätzen und bleibt gerne dort – besonders wichtig in Gegenden mit hoher Abwanderung.
- Je früher sich Kinder und Jugendliche beteiligen, desto selbstverständlicher engagieren sie sich gesellschaftlich als Erwachsene.
- Außerdem fördert es die Persönlichkeitsentwicklung.

Und letztendlich profitieren auch Erwachsene davon, manchmal eine kindliche Perspektive einzunehmen. Wir alle möchten in einer zukunftsorientierten und generationengerechten Gesellschaft leben. Und eine gute Zukunft braucht starke Kinder. Das bedeutet nicht, dass Kinder und Jugendliche das Kommando übernehmen sollen. Sie sollen einbezogen werden und entsprechend ihres Alters Entscheidungen treffen dürfen. Hier ist immer eine Zusammenarbeit und Unterstützung durch Eltern, Schule, Betreuer\_innen o. ä. von Vorteil.

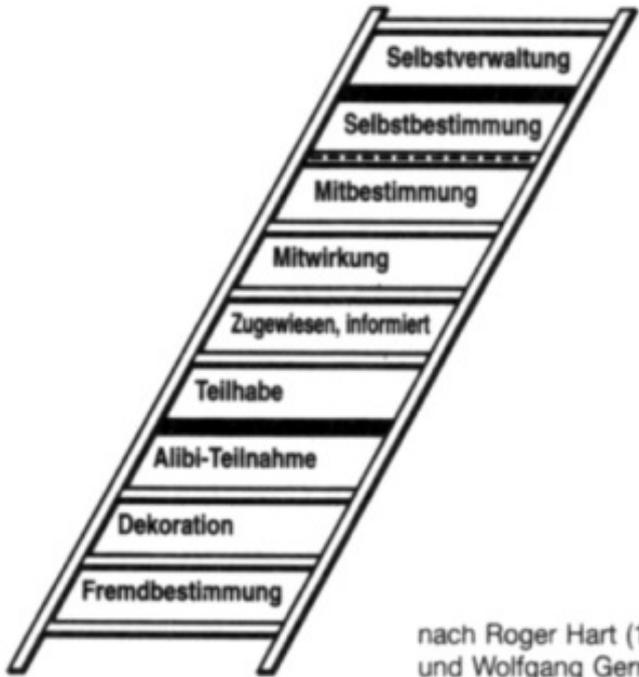
## UN-Kinderrecht: Recht auf Mitbestimmung

Häufig treffen die Erwachsenen die Entscheidungen. Zum Beispiel, wie lange du Fernsehen schauen darfst. Das ist auch in Ordnung – schließlich erziehen dich deine Eltern und sorgen für dich. Trotzdem hast du als Kind ein Recht darauf, dich einzumischen. Du darfst frei deine Meinung sagen, wenn dir etwas nicht passt. Du darfst dich mit anderen Kindern treffen und sogar demonstrieren gehen! Misch dich also ein, wenn es um die Kinderrechte in deiner Stadt oder in deiner Schule geht. Gemeinsam mit anderen Kindern kann man viel erreichen!

 [www.kinder-ministerium.de](http://www.kinder-ministerium.de)

<sup>1</sup> Dkhw.de

# Stufen der Beteiligung <sup>2</sup>



nach Roger Hart (1992) und Wolfgang Gernert (1993)

**1. Fremdbestimmung:**  
 Wenn Kinder dazu angehalten werden, Dinge zu tun, die sie entweder gar nicht verstehen (können) oder aber weil die Erwachsenen es ja nur zu ihrem Besten wollen, kann man sowohl von Unterdrückung als auch von Manipulation reden (z. B. Kinder als Plakatträger auf Demonstrationen irgendwelcher Interessengruppen – und sei es für die Kinder selber). Bei dieser Stufe werden die Kinder weder über die Intentionen jener Aktion in Kenntnis gesetzt, noch verstehen sie die Aktion an sich. Inhalte, Arbeitsformen, Ergebnisse und Ziele sind fremddefiniert und die Kinder werden lediglich zum Zwecke der Aufmerksamkeit vorgeschickt.

**2. Dekoration:**  
 Bei dieser „Beteiligung“ handelt es sich um die Form, wie man es von manchen Veranstaltungen her kennt. Kinder führen eine („ach so süße“) Tanzeinlage auf, ohne zu wissen, worum es bei jener Veranstaltung eigentlich geht.

**3. Alibi-Teilnahme:**  
 Kinder nehmen nur scheinbar stimmberechtigt an z. B. Sitzungen, Konferenzen aber auch Kinderparlamenten teil – dies allerdings freiwillig.

**4. Teilhabe:**  
 Bei dieser Stufe würden Kinder über die bloße Teilnahme hinaus ein gewisses sporadisches Engagement der Beteiligung zeigen (können oder dürfen).

**5. Zugewiesen, aber informiert:**  
 Zwar wird in dieser Form ein Projekt von Erwachsenen (z. B. in Schulprojektwochen) vorbereitet, allerdings sind die Kinder vorher gut informiert worden, wissen und verstehen also, worum es gehen soll und wissen, was sie selber bewirken können und dürfen.

**6. Mitwirkung:**  
 Durch Fragebögen oder Interviews dürfen bzw. können die Kinder eigene Vorstellungen, Wünsche oder Kritik äußern. Allerdings stehen sie bei der konkreten Planung und Umsetzung des darauf eventuell folgenden Projektes außen vor.

**7. Mitbestimmung:**  
 Hier kann man meinem bisherigen Argumentationsstrang zufolge das erste Mal von wirklicher Beteiligung sprechen. Es geht „um ein Beteiligungsrecht, das Kinder tatsächlich in Entscheidungen einbezieht und ihnen das Gefühl des Dazugehörens und der Mitverantwortung begründet vermittelt. Auch hier kommt die Idee des Projektes von Erwachsenen, alle Entscheidungen werden aber gemeinsam und demokratisch mit den Kindern getroffen.“

<sup>2</sup> Schröder 1996

**8. Selbstbestimmung:**

Anders als bei der Form der Mitbestimmung, wird das Projekt von den Kindern und Jugendlichen selbst initiiert. Die Erwachsenen stehen aber unterstützend und fördernd zur Seite. Die Entscheidungen werden von den Kindern und Jugendlichen selbst getroffen, wobei die Erwachsenen eventuell beteiligt werden, die Entscheidungen aber immer mittragen.

**9. Selbstverwaltung:**

Gemeint ist die selbstorganisierte Arbeit von z. B. Jugendgruppen, die ihre Entscheidungen den Erwachsenen lediglich mitteilen. Dabei hat die selbstorganisierte Gruppe völlige Entscheidungsfreiheit, was ihre Angelegenheiten anbetrifft.

 [www.kinder-beteiligen.de/partizipation-kinder-jugendliche.htm](http://www.kinder-beteiligen.de/partizipation-kinder-jugendliche.htm)

## Prüfsteine zur qualifizierten Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Möchte man Kinder und Jugendliche wirklich ernsthaft beteiligen bzw. ihnen wirklich die Chance zur Mitbestimmung eröffnen und demzufolge die dann gewonnenen Entscheidungen auch umsetzen, müssen bestimmte Aspekte berücksichtigt werden, die es bei konzeptionellen Überlegungen zu den jeweiligen Projekten auf jeden Fall zu berücksichtigen gilt.<sup>3</sup>

**Über- und Unterforderung:**

Kinder und Jugendliche sollten wie jeder andere auch nicht mit Themen und Entscheidungen konfrontiert werden, die sie überfordern bzw. sowieso nicht bewältigen

könnten. Sich zur Lösung von Problemen, die eine gesamte Großstadt oder gar den gesamten Globus betreffen, mit Kindern und Jugendlichen zu treffen, macht wenig Sinn. Besser ist es, wenn Kinder und Jugendliche „im Rahmen projektorientierter Verfahren ... an der Gestaltung ihrer unmittelbaren Lebenswelt ... beteiligt werden. Aber auch Partizipation in der Stadt- und Gemeindeentwicklung ist sinnvoll und möglich: Neue Wohngebiete, Sanierung von Stadtteilen, Verbesserung von Verkehrswegen. Dies gilt vor allem auch für die Beteiligung an Bauleitplanungen.“<sup>4</sup>

Würde man denken, Kinder und Jugendliche wären dazu nicht fähig, würde man sie bei weitem unterschätzen und unterfordern. Gleichzeitig würden sie um Möglichkeiten der Beteiligung beraubt.

**Freiwilligkeit:**

Es sollte selbstverständlich sein, dass sich Kinder und Jugendliche freiwillig beteiligen. Nur so kann Spaß und Freude am Tun zustande kommen. Druck und Zwang würden dies verhindern.

**Ernstcharakter, Akzeptanz und Umgang:**

Erwachsene sollten sich ernsthaft mit Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen und sie akzeptieren, wie sie sind. Hinzu kommt in diesem Fall aber auch, dass sie sich für sie einsetzen und ihnen keine leeren Versprechungen geben, was zu Resignation und Frustration führen würde. Es müssen schon im Vorfeld Verbindlichkeiten, was die (finanzielle und durchgehend partizipative) Realisierung von Projekten betrifft, in der Erwachsenenwelt hergestellt werden.

<sup>3</sup> Brunsemann, Stange und Tiemann, Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein & Deutsches Kinderhilfswerk 1997 und Frädrich / Jerger-Bachmann 1995

<sup>4</sup> Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein & Deutsches Kinderhilfswerk 1997, Seite 22

**Kommunikative Kompetenz:**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben unterschiedliche Bedürfnisse, die sie auch unterschiedlich verbalisieren. Daraus folgt, dass neue Formen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gefunden werden müssen, damit sich beide Seiten auch verstehen können. Es gilt also zwischen ihnen zu vermitteln und ihre jeweiligen Sprachen für die andere Altersgruppe zu „übersetzen“. Dazu gehört, dass Kinder und Jugendliche so informiert werden müssen, dass sie verstehen und somit wissen, worum es geht. Die Erwachsenen müssen wiederum in ihrer Sprache informiert werden, damit die jeweiligen Beteiligungsprojekte in deren Strukturen durchgesetzt werden können.

**Kooperative Kompetenz und Planung:**

Da Kinderpolitik immer Querschnittspolitik ist, gilt es bei der Umsetzung von Projekten von Anfang an alle Beteiligten – Kinder und Jugendliche, als auch Ämter, Architekt\_innen, Behörden und Politiker – mit einzubeziehen. Denn nur in Kooperation mit allen zuständigen Instanzen können gemeinsame und demzufolge befriedigende Ergebnisse erarbeitet und realisiert werden.

**Faktor zeitnahe Umsetzung:**

Kinderpolitik muss in einem absehbaren gerade für jüngere Kinder erfahrbaren Zeitraum initiiert und realisiert werde. „Eine Achtjährige, die über einen Spielplatzumbau mitentschieden und ihn mit geplant hat, darf die Realisierung nicht erst als Vierzehnjährige erleben.“<sup>5</sup> Gleichzeitig muss man sich aber der Tatsache bewusst sein, dass dies oftmals entgegengesetzt zu den administrativ-zeitlichen Regeln und Abläufen in den jeweiligen kommunalen Verwaltungseinheiten steht. Hier kommt es also wieder auf Kooperation (auch schon im Vorfeld von Projekten) an.

**Zusammensetzung der Zielgruppe und Repräsentativität:**

Beteiligungsprojekte sollten auch unerfahrenen Kindern und Jugendlichen offenstehen, damit nicht nur „Elitekinder“ von ihnen profitieren. Die Zielgruppen sind also Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts, aus unterschiedlichen Milieus, unterschiedlicher Nationalität, unterschiedlichen Schulen und mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Ihnen allen sollte es offen stehen, ob sie denn mitmachen wollen. Nur so kann man davon ausgehen, dass man am Ende eines Projektes ein repräsentatives Ergebnis der Kinder und Jugendlichen in der jeweiligen Gemeinde hat, zu dem letztendlich auch alle

einen Bezug haben. Dies bedeutet gleichzeitig, dass immer nach den geeignetsten Methoden zur Umsetzung der jeweiligen Projekte zu suchen ist.

**Expertenschaft von Kindern und Jugendlichen:**

Kinder und Jugendliche wissen besser als die erwachsenen „Expert\_innen“, was gut für sie ist und wo Verbesserungsmöglichkeiten, etwa ihr Wohnumfeld betreffend, angebracht sind. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen kann kommunale Planungsprozesse sicherlich aufgrund der diskursiven Vorgehensweise verlangsamen.<sup>6</sup>

**Wandelbarkeit und Lebendigkeit:**

Bei Planungen, die das Wohnumfeld betreffen, sollte berücksichtigt werden, dass Kinder und Jugendliche sich entwickeln und mit ihnen ihre Bedürfnisse. Deshalb geht es darum, wie hier beschrieben, veränderbare Umwelten zu schaffen, die die Kinder und Jugendlichen ihren Bedürfnissen entsprechend umgestalten können und dürfen.

<sup>5</sup> Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein & Deutsches Kinderhilfswerk 1997, Seite 23

<sup>6</sup> Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein & Deutsches Kinderhilfswerk 1997, Seite 23

**Echter Mitbestimmungscharakter:**

Man muss sich von vornherein darüber im Klaren sein, ob es sich bei dem jeweiligen Projekt auch tatsächlich um Mitbestimmung handelt.

**Qualifizierte Partizipation und Geld:**

Dass Erwachsene den Kindern und Jugendlichen beratend, helfend und fördernd zur Seite stehen sollten, wenn Projekte initiiert bzw. durchgeführt werden, erklärt sich von selbst. Neben den qualifizierten Erwachsenen (z. B. in der Moderationstechnik ausgebildetes Fachpersonal), sind außerdem Räumlichkeiten und diverses Material vonnöten, um ein Projekt umzusetzen. Dies macht klar, dass partizipative Projekte immer auch mit Kosten verbunden sind. Allerdings: Sind sie gut umgesetzt und auch wirklich realisiert worden, hilft dies weitere (soziale) Kosten einzusparen. Dies wird leider des Öfteren zunächst vergessen.

 [www.kinder-beteiligen.de/partizipation-kinder-jugendliche.htm](http://www.kinder-beteiligen.de/partizipation-kinder-jugendliche.htm)

**Methode Zukunftswerkstatt**  
**Vom „Moving Spirit“ zum\_r Partizipationsagent\_in**

**Ziele/Inhalt:**

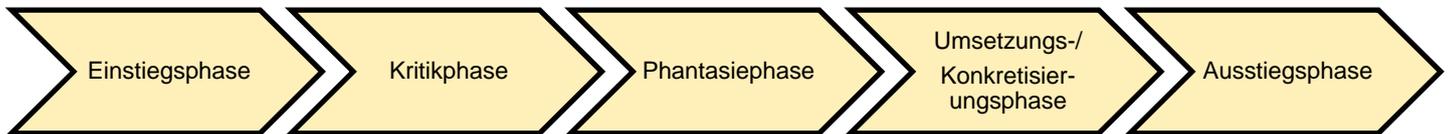
Jugendleiter\_innen sollen für die Ideen und Ziele von Partizipation sensibilisiert werden. Sie sollen als Multiplikator\_innen der Jugendarbeit die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in ihren Gemeinden, Schulen und nicht zuletzt ihren Vereinen und Einrichtungen fördern.

**Material:**

Moderationstafeln und -material (Karten, Stifte usw.), Metaplanpapier, evtl. Verkleidungsrequisiten

**Beschreibung/Ablauf:**

Die Kurseinheit erfolgt in Form einer Zukunftswerkstatt (fünf Phasen):



**1. Einstiegsphase**

Zur Einführung in die Thematik führen die Gruppenleiter\_innen drei verschiedene Rollenspiele vor. In diesen Rollenspielen sollten verschiedene Situationen vorgeführt werden, in denen Partizipation nur sehr mangelhaft (wenn überhaupt) eine Rolle spielt:

In einer Gemeinde eröffnet ein\_e Bürgermeister\_in einen Spielplatz. Ein Kind, das dem\_der Bürgermeister\_in hier die Blumen überreichen soll, dient lediglich als Beiwerk für die Rede des\_der Bürgermeister\_in. Die Bitten und Interessen, die das Kind vortragen will, werden nicht gehört.

Ein Jugendlicher auf einer Ferienfreizeit versucht im Namen aller Teilnehmenden eine Änderung des Freizeitprogramms bei seiner\_seinem Betreuer\_in zu erreichen. Der\_Die Betreuer\_in lehnt aber alle Anfragen zu dem Thema ab und erstickt jegliche Frage mit einem kurzen knappen „Nein!“.

Es findet eine Ratssitzung in einem beliebigen Ort oder einer Stadt statt. Hier soll es um die Interessen der Kinder und Jugendlichen vor Ort gehen. Aus diesem Grund sind Jugendliche auch zu dieser politischen Versammlung eingeladen worden. In der Gemeinderatssitzung, die zu abendlicher Stunde stattfindet, wird aber statt mit den Jugendlichen zu reden, über die Jugendlichen und ihre Rechte gesprochen, ohne dies einzubeziehen, was zwangsläufig zu viel Verwirrung bei den Jugendlichen führt.

<sup>7</sup> Entnommen aus: Landesjugendring Schleswig-Holstein e. V. (2007): Arbeitshilfe zur Grundausbildung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. S. 191-192

## 2. Kritikphase

In der Kritikphase haben die Teilnehmenden anhand der Fragestellung „Wo werden die Interessen von Kindern und Jugendlichen nicht berücksichtigt?“ die Möglichkeit zu motzen, zu meckern und ihren Frust los zu werden. Die Mängel an der jetzigen Situation sollen deutlich benannt werden. Die Jugendlichen sollten alle ihre Kritikpunkte auf rote Kärtchen schreiben, die dann als „Ziegel einer Klagemauer“ auf Metaplanpapier aufgeklebt werden.

## 3. Phantasiephase

An dieser Stelle haben die Teilnehmenden des Kurses die Möglichkeit „wild rumzuspinnen“ – nach dem Prinzip: Nichts ist zu teuer, alles ist möglich!

Im Rahmen eines Improvisations-Rollenspiels bei dem Gruppenleiter\_innen und Teilnehmende gemeinsam mitwirken, soll eine Reise durchs Weltall gespielt werden. Auf weltraumtauglichen Stühlen fliegt die gesamte Gruppe in die unendlichen Weiten des Weltraums, um andere beteiligungsfreundliche Galaxien zu erkunden. Gruppenleiter\_in A beginnt, die Erlebnisse während dieser Reise durchs Weltall frei zu erzählen. Gruppenleiter\_in B ergänzt, bevor alle Teilnehmenden reihum ihre Eindrücke während der Reise zum berühmten Planeten „Partizipas“ beschreiben. Dort angekommen, wird die Reisegruppe der Wissenschaftler\_innen (Teilnehmende) kurzerhand in vier (je nach Gruppengröße) Expeditionsgruppen aufgeteilt, um die vier Kontinente des absolut partizipationsfreudigen Planeten „Partizipas“ zu erkunden. Die Ergebnisse dieser Erkundungen sollten dann, wieder auf der Erde angekommen, den Menschen mitgeteilt werden. (Die Kleingruppen haben etwas 5 bis 10 Minuten Zeit, sich zu besprechen, was sie tolles erkundet haben.) Dabei sollen die Gruppen versuchen, ihren Kontinent als den mit der größtmöglichen Beteiligung darzustellen, sehr zur Unterhaltung der „Menschen auf der Erde“.

## 4. Umsetzungs- bzw. Konkretisierungsphase

Bei der Umsetzungs- und Konkretisierungsphase geht es darum, inspiriert durch die Phantasiereise unter der Fragestellung „Wo und wie könnte in meinem Umfeld konkret eine bessere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden?“, Verbesserungsmöglichkeiten im eigenen Umfeld anzusprechen. Die Ideen werden auf grünen Moderationskarten festgehalten und an die Tafeln gepinnt.

## 5. Ausstiegsphase

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden ausgewertet und ggf. Fragen, die für die Umsetzung der unter Phase 4 gesammelten Punkte von Bedeutung sind, geklärt. Darüber hinaus werden evtl. weitere mögliche nicht unter Punkt 4 genannte Formen von Beteiligung (Klassensprecher\_innen/Schüler\_innenvertretung, Gemeindejugendbeirat, Kindersprechstunde usw.) genannt.

 juleica-Leitfaden

## JRK-U18-Wahllokale für den 15. September 2017 gesucht!

Wir haben euch bereits darüber informiert: am 15. September 2017 findet deutschlandweit die U18-Bundestagswahl statt. Hierfür suchen wir noch Jugendgruppen, die für diesen Tag ein U18-Wahllokal eröffnen und somit die Bundestagswahl für Kinder und Jugendliche begleiten möchten. Euer Wahllokal könnt ihr anmelden unter: [www.u18.org](http://www.u18.org). Wenn ihr hierzu Fragen habt oder noch Material benötigt, dann meldet euch bei uns unter [jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de) und wir helfen euch bei der Vorbereitung eines Wahllokals.

 Info-Mail 2017-13

## Besser früh als nie! Starte jetzt dein Projekt zur Bundestagswahl!

Und damit ihr auch ein Projekt zu eurem Wahllokal bzw. zur Bundestagswahl allgemein umsetzen und finanzieren könnt, gibt es hier von uns noch einen Tipp zu möglichen Förderungen! Die Bundeszentrale für politische Bildung (kurz: bpb) möchte in diesem Zusammenhang Jugendprojekte zur Wahlbeteiligung

fördern. Schüler- und Jugendgruppen im Alter von bis zu 21 Jahren können ein selbstentwickeltes Projekt rund um die Bundestagswahl einreichen und eine Förderung von bis zu 500,00 Euro beantragen. Die Projekte können von Erwachsenen und Lehrkräften unterstützt werden. Es soll v. a. darum gehen, die Menschen zu motivieren, zur Wahl zu gehen. (Was passt hier besser als eine U18-Bundestagswahl?) Die Bewerbung erfolgt online unter [www.bpb.de/jugenddemokratiepreis](http://www.bpb.de/jugenddemokratiepreis). Anträge können ab sofort, solange die Fördermittel verfügbar sind, spätestens aber bis zum 15. September 2017 eingereicht werden. Aktionen und Projekte müssen vor der Bundestagswahl stattfinden und müssen bis zum 15. Oktober 2017 abgerechnet werden.

✎ Info-Mail 2017-13

## Weiterführende Medien



### JRK-Ordnung

Herausgeber: JRK Sachsen-Anhalt

Erscheinungsjahr: 2012

Inhalt: Die Ordnung des Jugendrotkreuzes soll die Struktur und Organisation des Verbandes darstellen und das Zusammenwirken aller Mitglieder, Leitungspersonen und Gremien regeln.



### neun1/2 Deine Reporter

Serie

Inhalt: neuneinhalb erscheint jeden Sonntag bei KiKa, WDR und im Netz. Warum sind keine Erdbeeren im Erdbeerjogurt? Wer schützt uns vor Terroranschlägen? Wie kann ich Snowboard fahren ohne die Alpen zu zerstören? Darf ich Hühnchen aus Massentierhaltung essen? In neuneinhalb Minuten bringen deine neuneinhalb Reporter Themen aus Gesellschaft und Politik auf den Punkt und suchen Antworten auf Fragen von Kindern.

### Deine Rechte - Wie Kinder mitbestimmen können

Sendung vom 09.04.2017

Inhalt: Zu Hause, in der Schule oder in der Politik - oft sind es die Erwachsenen, die Entscheidungen treffen und Kindern sagen, wo es langgeht. Doch Kinder haben das Recht mitzubestimmen! So steht es in den Kinderrechten, die 1992 in Deutschland in Kraft traten. Kinder sollen bei allen Fragen, die sie betreffen, mitreden dürfen. Das Kinder- und Jugendparlament im Berliner Stadtteil Tempelhof-Schöneberg kämpfen für ihre Rechte. [www.kika.de/neuneinhalb/sendungen/sendung100330.html](http://www.kika.de/neuneinhalb/sendungen/sendung100330.html)

## Links

- ✓ [www.dkhw.de/](http://www.dkhw.de/)
- ✓ [www.kinder-beteiligen.de/partizipation-kinder-jugendliche.htm](http://www.kinder-beteiligen.de/partizipation-kinder-jugendliche.htm)
- ✓ [www.kinderrechte.de/methodendatenbank/methodendatenbank](http://www.kinderrechte.de/methodendatenbank/methodendatenbank)
- ✓ [www.kinder-ministerium.de/kinderrechte/entdecke-deine-kinderrechte/](http://www.kinder-ministerium.de/kinderrechte/entdecke-deine-kinderrechte/)
- ✓ [www.kinder-ministerium.de/fileadmin/media/Download/Kinder\\_haben\\_Rechte\\_KIMI.pdf](http://www.kinder-ministerium.de/fileadmin/media/Download/Kinder_haben_Rechte_KIMI.pdf)
- ✓ [www.kjr-lsa.de/ger/dokumente/2016-01-26\\_Flyer\\_U18-Wahl.pdf](http://www.kjr-lsa.de/ger/dokumente/2016-01-26_Flyer_U18-Wahl.pdf)
- ✓ [www.kjr-lsa.de/ger/publikationen/fakt\\_kompakt/fakt\\_kompakt\\_WahlAlter\\_final.pdf](http://www.kjr-lsa.de/ger/publikationen/fakt_kompakt/fakt_kompakt_WahlAlter_final.pdf)
- ✓ [www.kjr-lsa.de/ger/publikationen/fakt\\_kompakt/fakt\\_kompakt\\_ePartizipation\\_04.pdf](http://www.kjr-lsa.de/ger/publikationen/fakt_kompakt/fakt_kompakt_ePartizipation_04.pdf)
- ✓ [http://kjr-lsa.de/ger/publikationen/fakt/fakt\\_Partizipation\\_end.pdf](http://kjr-lsa.de/ger/publikationen/fakt/fakt_Partizipation_end.pdf)

## Erweitertes Führungszeugnis

Ein **Führungszeugnis** ist eine vom Bundesamt für Justiz ausgestellte behördliche Bescheinigung über bekannte und registrierte Vorstrafen einer bestimmten Person.

### Erweitertes Führungszeugnis

Wer im Interesse eines umfassenden Kinder- und Jugendschutzes z. B. vom Arbeitgeber, von Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, Schulen oder Sportvereinen für Minderjährige aufgefordert wird, ein erweitertes Führungszeugnis zu beantragen und vorzulegen, muss die schriftliche Aufforderung bei der Antragstellung vorlegen.



### **Rechtliche Grundlage**

Gesetz über Zentralregister und das Erziehungsregister (Bundeszentralregistergesetz – BZRG), Dritter Abschnitt, Auskunft aus dem Register, 1. Führungszeugnis, §§ 30 ff.

### **Allgemeine Hinweise**

- Antrag bei jeder Person, die das 14. Lebensjahr vollendet hat, möglich
- Antrag am Ort, wo die antragstellende Person mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet ist
- sofortige Übersendung des Führungszeugnisses zur Vorlage bei einer Behörde

### **Antrag auf ein erweitertes Führungszeugnis**

- Erteilung in gesetzlichen Bestimmungen unter Bezugnahme auf diese Vorschrift vorgesehen ist
- bei der Prüfung der persönlichen Eignung für z. B. Ausbildung Minderjähriger

### **Ablauf**

- persönlicher Antrag bei der ortsansässigen Stelle oder
- Antrag über das Internet (Zuständige Stelle Bundesamt für Justiz: [www.fuehrungszeugnis.bund.de](http://www.fuehrungszeugnis.bund.de))
- Bearbeitungszeit: ca. ein bis zwei Wochen
- Versand per Post an die angegebene Adresse

### **Gebühr**

- 13,00 Euro
- Erstattung über den Arbeitgeber

### **Erforderliche Unterlagen**

- Personalausweis bzw. Reisepass
- Geburtsname der Mutter
- die schriftliche Aufforderung von der Stelle, die das erweiterte Führungszeugnis verlangt, mit Angabe von Vor- und Familiennamen des Betroffenen

### **Quellen**

[www.halle.de/de/Verwaltung/Online-Angebote/Dienstleistungen/?RecID=60](http://www.halle.de/de/Verwaltung/Online-Angebote/Dienstleistungen/?RecID=60)  
[www.fuehrungszeugnis.bund.de](http://www.fuehrungszeugnis.bund.de)  
<https://fuehrungszeugnis.net/>

# Neue City Cards

Welche drei der sieben Karten-Vordrucke gefällt dir am besten? Schicke uns deine Meinung **bis zum 31. August 2017** an [jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de) und bestimme mit.



## AG Notfalldarstellung

Die Notfalldarstellung ist ein wichtiger Bestandteil der Rotkreuz-Arbeit, ein Instrument zur Nachwuchsgewinnung und -förderung sowie Bindeglied zwischen allen Rotkreuz-Gemeinschaften und Dritten, z. B. anderen Hilfsorganisationen. Denn ohne kompetente Notfalldarstellung wäre ein Wettbewerb, eine Übung oder eine medizinische Fachausbildung nur schwer vorstellbar. Im Landesverband Sachsen-Anhalt wurde zur qualitativen Weiterentwicklung der Notfalldarstellung im Jahr 2012 ein Arbeitskreis gegründet. Auf Grund des stetig zunehmenden Stellenwertes der Notfalldarstellung wurde durch die JRK-Landesleitung 2015 die Arbeitsgruppe Notfalldarstellung ins Leben gerufen. Diese führt die Arbeit des Arbeitskreises fort und entwickelte Mindeststandards, evaluiert diese jährlich, ist beratendes Fachgremium und sorgt dafür, dass die Notfalldarstellung als qualitativ hochwertiges Angebot des JRK bekannt gemacht wird. Die AG trifft sich i. d. R. 1 x pro Kalenderjahr. Die Treffen finden i. d. R. am Wochenende statt. Fahrtkosten und Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der DRK-Landesverband. Es besteht Versicherungsschutz im Rahmen der AG-Tätigkeit.



Bilder vom AG-Treffen im März 2017, ✍ Facebook JRK KV Wittenberg

## JRK-Länderrat



Hallo ihr Lieben,  
Was macht ihr an einem sonnigen Wochenende? Christoph, Monika und Melanie sind beim 20. JRK-Länderrat in Saalfeld. Gemeinsam mit anderen Landesverbänden wird heute das Thema „Respektvoll-Verbindlich-Transparent! Arbeiten WIR so zusammen?“ bearbeitet.



Und als Abendprogramm ging es für alle auf dem Länderrat unter Tage in die Feengrotte Saalfeld. Eine Fee haben wir auch gesehen und durften uns mit ihrem Feenstaub etwas wünschen.



### AKTION ROTE HAND



Auf dem JRK Länderrat haben Monika und Melanie bei der Aktion Rote Hand vom JRK Thüringen mitgemacht! Dabei geht es darum, dass Kinder keine Soldaten sind! Mit jedem Handabdruck setzt man ein Zeichen und signalisiert der Politik, dass Kindersoldaten weltweit verboten werden sollten!

Wir sagen Danke, dass ihr mit dabei wart. Tschüss und bis zum nächsten JRK-Länderrat vom Deutschen Jugendrotkreuz im November.

Hier seht ihr nochmal (fast) alle Anwesenden, die diesmal dabei waren. Und ja man kann bei der Gremienarbeit auch Spaß haben.



✍ Facebook JRK Sachsen-Anhalt, Melanie Koch und Monika Rockrohr

## KiSo-Betreuer\_innenschulung

Im Sommer 2017 gestaltet das Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt bereits zum 28. Mal die integrative Ferienfreizeit KinderSommer (kurz KiSo) für ca. 50 beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Alle erleben gemeinsam jeweils zwei Ferienwochen in der Jugendherberge Nebra. Dabei werden sie von je 15 ehrenamtlich engagierten Betreuer\_innen begleitet.

Die ehrenamtlichen Betreuer\_innen trafen sich bereits zur Betreuer\_innenschulung in Nebra. Hier wurden sie für den Einsatz im Sommer sowohl inhaltlich als auch methodisch vorbereitet. In Workshops wurden Team-building, Grundlagen in Pflege, Pädagogik und Recht sowie der Umgang in Stresssituationen aufgearbeitet.

Darüber hinaus fand am Sonntag – ebenfalls in der Jugendherberge Nebra – ein sogenanntes Elterncafé statt, bei der interessierte Eltern mit den Organisatoren und der Ferienleitung ins Gespräch kommen und Fragen stellen konnten.

„Herzliche Grüße aus Nebra, ihr Lieben! Läuft klasse, beste Stimmung, super Motivation. So soll es sein! 😊😊“



✍ Marco Rach und Monika Rockrohr

## Bericht von der Fahrt zum SSD-Tag am 29. April 2017 nach Halle



Gestern war der SSD-Tag in Halle. Dort war es sehr schön und es hat allen viel Spaß gemacht. Hier möchten wir etwas mehr darüber erzählen.

Als wir nach einer endlos langen und sehr gähnreichen Fahrt, denn wir mussten ziemlich früh aufstehen, um pünktlich da zu sein – und das an einem Samstag, in Halle ankamen und dort auf den Parkplatz fuhren, wurden wir als erstes von einem alten Bekannten begrüßt: Florian Schubert, ehemaliger Leiter der DRK- (oder jetzt eben SSD-) AG, war dort. Wir haben uns alle über das Wiedersehen gefreut. Natürlich müssen hier diejenigen ausgenommen werden, die erst in diesem Jahr in die AG gekommen sind, aber auch sie haben sich sichtbar gefreut. Dann haben wir uns angemeldet und unsere Flagge abgegeben, welche wir im Voraus entworfen und gezeichnet hatten. Zur Begrüßung bekamen wir je einen SSD-Beutel mit verschiedenen Dingen darin geschenkt.



Als alle Gruppen da waren, wurden wir hinter dem Hort mit einem kleinen „Theaterstück“ herzlich begrüßt. Das Stück war über Alexander und Wilhelm von Humboldt.

Alle SSD Teilnehmenden wurden in zwei große Gruppen geteilt, eine Zoo- und eine Lerngruppe. Die Zoogruppe fuhr mit einem Reisebus und Alexander in den Bergzoo, um die Pinguine zu „entdecken“ und die Lerngruppe blieb auf dem Hortgelände, um mit Wilhelm zu studieren. Am Nachmittag wurde dann getauscht.

### Mit Alexander im Bergzoo

Wir durften mit Alexander in die Südsee des Bergzoos. Dort mussten wir in verschiedenen Disziplinen böse Piraten besiegen und hatten dazu eine Stunde Zeit. Für jeden Sieg gab es Goldtaler, die am Ende an alle Teilnehmenden verteilt wurden. Die Disziplinen waren Kanonenkugelwerfen, Ganzkörper-Schnick-Schnack-Schnuck, Pinguineierrennen und Entenangeln mit DRK-Quiz. Wir schafften 14 Goldtaler – kein schlechtes Ergebnis. Danach fuhren wir zurück in den Hort, wo es Mittagessen für alle gab, Nudeln und ziemlich scharfe Tomatensoße, aber es war trotz der Schärfe lecker.



### Studieren mit Wilhelm

Nach dem Essen waren wir mit Studieren dran. Wir wurden in die verschiedenen Themengruppen eingeteilt: Stressbedingter Asthmaanfall; offene Fraktur am Arm; Lebensmittelvergiftung; Fremdkörper im Auge und Schädel-Hirn-Trauma mit Zahnverlust. Wir gingen in die jeweiligen Räume. In unserer Gruppe war Paula beim Asthmaanfall, Jonas und Stefan beim Augenfremdkörper, Anna bei der Fraktur und Frau Böker mal hier und mal da. In der Fremdkörper-im-Auge-Gruppe haben sich alle erstmal vorgestellt. Danach haben sie Zeichen von chemischen Sachen gezeichnet, wie z.B. das:





Als nächstes wurde in einer Tabelle nachgesehen, wie die Zeichen heißen und welche Bedeutung sie haben. Danach wurden zwei Spiele gespielt und das Wissen überprüft. Auch Notfalldarstellungen wurden thematisiert und die Kinder durften selbst probieren, diese zu schminken. Am Ende wurde besprochen, was den Kindern gefallen hatte, und was nicht. An der Station Fraktur am Arm war zuerst eine Einführungsrunde, in der sich alle vorgestellt haben und so ein bisschen eingewiesen wurden. Dann wurde gezeigt, wie man einen offenen Bruch und einen geschlossenen schminkt und die Kinder haben sich zu Paaren zusammengesetzt und dies ebenfalls ausprobieren dürfen. Dann wurden die Wunden verbunden, das Wissen dazu durchgesprochen und alle haben sich abgescminkt. Danach wurde die Runde aufgelöst.

**Das Ende...**

Am Ende der Veranstaltung versammelten sich alle nochmal hinter dem Hort und die „Piratengeschichte“ wurde aufgelöst. Und zwar indem das Piratengold einfach in die Menge geschleudert wurde – Lecker! Dann erhielt noch jede Gruppe Urkunden und ein Spiel, „Flucht nach Libertasia“. Darin geht es auch um die zentralen Punkte des DRK „Helfen und Retten“. Die drei besten Gruppen wurden geehrt. Mit unseren 19 Punkten, 14 im Zoo und 5 auf unsere Flagge –ja, die wurden auch gewertet, wir hatten volle Flaggen-Punktzahl – waren wir so 5. oder 6., aber das wissen wir nicht so genau, weil es nicht gesagt wurde. Diese Angabe haben wir von Florian erhalten. Das mag zwar auf den ersten Blick nicht so gut klingen, aber es waren 19 Gruppen insgesamt.

Nach der Siegerehrung wurden wir verabschiedet und von Florian zum Auto begleitet. Während Anna und Jonas abgeholt wurden, fuhren Stefan, Paula und Frau Böker im Auto zurück. Der Tag hat uns allen ziemlich viel Spaß gemacht und wir haben wieder was Neues dazu gelernt. Es war eine schöne Erfahrung und wir werden nächstes Jahr bestimmt wieder teilnehmen.

✍ Anna Pfalzgraf (7.Kl.) und Stefan Rudolf (5.Kl.), Europagymnasium Thale

## JRK-Landeswettbewerb Stufe I und II in Gommern

Bilder von Florian Falky, Melanie Koch und Lena Bornowski





### Info-Mails

Möchtest du direkt und zeitnah über aktuelle Informationen und Ereignisse informiert werden? Dann bestell dir die Info-Mails unter [jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de). Diese Mails werden ca. 1 bis 2 Mal pro Monat verschickt.

## Besonderer Dank an Christian und Michael

So ein JRK-Supercamp organisiert sich nicht von alleine. In Vorbereitung auf dieses Events traf sich auf Bundesebene eine neunköpfige ehrenamtliche Arbeitsgruppe und über viele Monate hinweg bereiteten sie mit Herzblut und viel Kreativität dieses Supercamp vor. Zu dieser Arbeitsgruppe zählen auch zwei Mitglieder aus Sachsen-Anhalt. Deswegen möchten wir von unserer Seite aus einen besonderen Dank an Christian Michael (KV Östliche Altmark) und Michael Koska (KV Dessau) richten. Super, dass ihr euch solche Mühe gegeben habt.



✎ Monika Rockrohr, JRK-Landesreferentin

## Supercamp

Ich war vom 02. bis zum 05. Juni 2017 im Supercamp in Prora (auf Rügen). Mein Name ist Sarah und ich bin 17 Jahre alt. Ich komme aus Staßfurt (nahe Magdeburg) und bin seit November 2016 im neugegründeten Jugendrotkreuz im Kreisverband Staßfurt/Aschersleben ehrenamtlich tätig.

Monika hat mich dankenswerter Weise eingeladen, gemeinsam mit weiteren JRKler\_innen mit auf die schöne Insel Rügen, nach Prora zu kommen.

### Freitag, 02. Juni 2017

Monika und Sascha holten Badr und mich von unserer DRK Geschäftsstelle aus Staßfurt ab und dann begann schon das Abenteuer durch halb Deutschland. Wie ihr euch jetzt sicherlich denken könnt, läuft es nicht immer, wie geplant. Nachdem wir einmal quer durch Brandenburg gefahren sind, waren wir ungefähr gegen 21.30 Uhr in Prora (statt 18 Uhr) auf dem riesigen Campingplatz – leider zu spät für die Auftaktveranstaltung. Denn wir mussten uns noch anmelden und auf unsere Zeltzuweisung warten. Bei 1.500 Menschen kann das etwas dauern. Endlich hatten wir es geschafft und unseren Eingang „An der Wanderdüne 6“ erreicht. Im Laufe der Tage sollte hieraus „Am Wanderdöner 6“ werden. 😊 Unser riesiges Zelt schmückte eine noch gigantischere Sachsen-Anhalt Fahne. Unser Zelt war ziemlich nah an der Wasserversorgung, an den Toiletten und den Duschen. Auch zum Strand und zur „Wiese der Menschlichkeit“ war es nicht weit. Wir waren in einem Zelt mit einigen aus Magdeburg: Michi, Anna und George und zwei Jungs aus Halle an der Saale: Timon und Albert. Eine recht lustige Truppe hatte sich nun gefunden. Die Nachtruhe haben wir nicht nur zum Schlafen genutzt. Wir saßen auch oft noch im Festzelt

Das Supercamp wird alle 5 bis 7 Jahre vom Deutschen Jugendrotkreuz organisiert und geplant. Extra für uns Jugendrotkreuzler\_innen wurde dieses Event ins Leben gerufen, zum Dank für all unseren Einsatz. Das erste Supercamp fand in Bad Schmiedeberg (Sachsen-Anhalt) 1993 statt und das Letzte in Xanten (Nordrhein-Westfalen) 2012. Dieses Mal waren rund 1.500 Jugendrotkreuzler\_innen und ca. 250 Helfer\_innen/Organisatoren dabei. Außerdem waren nicht nur Jugendrotkreuzler\_innen aus Deutschland vertreten, sondern wir hatten auch internationale Gäste. Zum Beispiel waren Jugendrotkreuzler\_innen aus der Schweiz, Österreich, Albanien, Italien, Malaysia und vielen weiteren Nationen vor Ort. Ein Highlight war, dass die neue Kampagne des Jugendrotkreuzes vorgestellt wurde, die uns von nun an eine gewisse Zeit lang begleiten wird.

oder bis spät in die Nacht am Lagerfeuer oder am Strand. Diese außergewöhnliche Situation mit tollen Leuten musste man natürlich nutzen und genießen.

**Samstag, 03. Juni 2017**

Samstag in der Früh gingen wir zum Frühstück und ich sage euch: Bei 1.500 Leuten, die alle komischerweise zur selben Zeit essen wollen, macht das echt Spaß. Danach ging es dann zum ersten Punkt auf unserer heutigen Tagesordnung. Um 9 Uhr war die offizielle Eröffnungsveranstaltung mit den Tonis, dem DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters und Sozialministerin Stefanie Drese aus Schleswig Holstein. Danach gingen wir zum Strand, um in die kalten Wellen zu springen. Bei 10 bis 14 Grad Wassertemperatur ist das ja auch kein Problem gewesen.... Wir waren alle irgendwie drin. 😊 Danach haben wir noch verschiedene Workshops und Seminare besucht. Sehr spannend!

Im Anschluss des Mittagessens sind wir mit dem Zug nach Ostseebad Binz gefahren. Ein wunderschönes, kleines Touristenörtchen, nicht weit von Prora entfernt. Dort waren wir auf der super tollen Seebrücke mit einer grandiosen Aussicht auf den Teufelsfelsen, Prora und die DRK Wasserwacht in Prora. Danach hatten wir noch einen sehr vergnüglichen Abend, mit einer schönen und spannenden Kampagnenenthüllung. Die Kampagne heißt: „Was geht mit Menschlichkeit!“ Mehr zur Kampagne wird euch dann Monika erzählen. Zum Schluss rockten noch die Killerplize noch das Festzelt.



**Sonntag, 04. Juni 2017**

Heute war leider nicht so ein gutes Wetter, was aber unsere gute Laune nicht trüben konnte. Die Stimmung war trotzdem bombastisch. Ein Workshop, der mir sehr in Erinnerung geblieben ist, war der YABC Workshop. Euch zu erklären was das ist, würde hier jetzt jedoch den Rahmen sprengen, deshalb habe ich einen Link heraus gesucht, wo ihr euch zu dem Thema etwas belesen könnt: <http://www.ifrc.org/>.

Schließlich haben wir es geschafft, unser Gruppenfoto zu machen, mit allen aus Sachsen-Anhalt.

An dem Tag besuchten wir noch viele weitere Workshops. Wir haben gebastelt, den Zirkus Workshop besucht oder uns einfach nur mit ganz vielen anderen JRKler\_innen unterhalten. Am Abend war im Festzelt Party angesagt, ganz viele Ehrungen, wunderschöne Reden, die es auf den Punkt gebracht haben und etwas Kultur aus Malaysia. Danach saßen wir am Lagerfeuer, bevor wir ins Festzelt gegangen sind, um mit allen JRKler\_innen zu feiern.



**Montag, 05. Juni 2017**

Wir hatten doch tatsächlich das Frühstück verschlafen. Ja das kann auch uns einmal passieren, dachten wir uns alle und so war keiner wirklich traurig. Wir packten unsere Sachen, räumten das Zelt leer, brachten unsere Feldbetten zurück und übergaben unser Zelt. Nach dem Camp gingen wir noch einmal zum Strand, um für ein paar Minuten den Ausblick zu genießen. Dann mussten wir uns leider schon auf den Weg nach Hause machen... Naja... nicht wirklich nach Hause, wir haben noch einen kleinen Abstecher nach Stralsund gemacht. Dort waren wir essen, haben uns ein wenig die Stadt angeschaut und sind über den Jahrmarkt gelaufen. Nach fast drei Stunden machten wir uns dann erschöpft auf den Heimweg. Um 19 Uhr kamen wir wieder an unserem Kreisverband in Staßfurt an.



Das Supercamp war eine wunderschöne Erfahrung. Ich möchte sie nicht mehr missen. Man macht tolle Erfahrungen und lernt ganz viele andere JRKler\_innen und deren Kreisverbände kennen. Ich habe viele Leute gesehen, kennengelernt und neue Kontakte geknüpft – auch für unseren doch noch recht neuen Kreisverband.

✍ Sarah Siebert, JRK Staßfurt-Aschersleben

## 25 Jahre Jugendrotkreuz Ortsverein Zahna

Am 14. März 2017 gab es zum 25. Geburtstag des Jugendrotkreuzes in Zahna einen kleinen Empfang für die jahrelangen Unterstützer aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Ralf Wroblewski, Mitglied der JRK Kreisleitung, begrüßte die Gäste und gab einen kurzen Überblick zur Geschichte der Zahnaer JRK Gruppe.

Am 14. März 1992 gründete eine kleine Gruppe von 11 Jugendlichen den JRK Ortsverein Zahna. In der Abtsdorfer Schule begannen die Jugendlichen um ihren Gruppenleiter und Vereinsvorsitzenden Ralf Wroblewski, den Verein Schritt für Schritt aufzubauen, denn in Zahna selbst gab es zu dieser Zeit noch zu wenig Interesse von Kindern und Jugendlichen. Um das zu ändern, beteiligten sich die Jugendlichen immer wieder an Aktivitäten in der Stadt Zahna und so konnten nach gut einem Jahr die ersten Zahnaer Mitglieder im Verein begrüßt werden.



Der erste Generationswechsel und die Schließung der Abtsdorfer Sekundarschule zwangen den Verein die Arbeit in Abtsdorf aufzugeben und sich auf die noch sehr kleine Gruppe in Zahna zu konzentrieren. Diese Arbeit wurde belohnt, denn es kamen in nur wenigen Monaten immer mehr neue Mitglieder dazu. Erste Erfolge bei Landeswettbewerben aber auch die vielen Angebote weckten immer wieder das Interesse von neuen Kindern und Jugendlichen, so dass der Verein zeitweise eine Mitgliederstärke von 55 erreichte. Darauf sind die JRKler\_innen noch heute stolz.



Im Laufe der letzten Jahre konnte in Zahna viel für den Verein, das DRK, aber auch für die Idee Henry Dunants erreicht werden.

Umziehen musste der Verein in den 25 Jahren leider oft, sodass alle über den jetzigen Standort in der Baderstraße 10 sehr glücklich sind. Umzug bedeutet bei einem Verein oft auch Mitgliederverlust.

Vieles wäre nicht möglich gewesen, hätte es nicht immer wieder Unterstützung von außen gegeben. Deshalb sind die Mitglieder des Ortsvereins allen Unterstützern, ganz besonders dem DRK KV Wittenberg e. V. für die langjährige materielle, finanzielle, aber auch

ideelle Unterstützung der Arbeit dankbar.

Ein ganz wichtiger Begleiter der Arbeit seit 1994 ist die Präventivarbeit mit materieller Unterstützung der BZGA. Ob Aktionen wie „Rauchfrei“, „Kinder stark machen“ oder „Bist du stärker als Alkohol“, wurden alle Kampagnen mit vielen Aktionen begleitet. Viele Kinderfeste und Aktionstage wurden gestaltet, bei denen sich in den letzten Jahren viele Traditionen entwickelt haben. So z.B. die Zusammenarbeit mit den Jugendfeuerwehren in Zahna und Bülzig, der Kinderfeuerwehr Zahna oder Vereinen in der neuen Stadt Zahna-Elster.

Der nächste Höhepunkt für den Verein wirft bereits seine Schatten voraus. Am 17. Mai 2017 hat das Traditionskabinett, welches die Geschichte des Roten Kreuzes in Zahna und Umgebung zeigt, seinen 5. Jahrestag der Eröffnung. An diesem Tag jährt sich auch zum 130. Mal die Gründung des Vaterländischen Frauenvereins Zahna, der die Wurzel der Rotkreuzarbeit in Zahna bildet. Einige Schätze aus dieser Zeit sind Dank des städtischen Archivs noch vorhanden.

Am 06. Mai 2017 wird der 25. Geburtstag der JRK Ortsgruppe Zahna gemeinsam mit dem 10. Geburtstag der Kinderfeuerwehr Zahna gefeiert. Am Vormittag finden zwei Wettbewerbe der Feuerwehr statt. Löschangriff Nass für die Jugendfeuerwehr und Kinderstafette für die Kinderfeuerwehr. Am Nachmittag gibt es einen weiteren Wettbewerb, dieser wird gemeinsam mit zwei bis drei Jugendrotkreuzgruppen absolviert.

✍ Marion Janik-Neumann, Jugendrotkreuz KV Wittenberg

## Wasserwächter\_innen üben Erste Hilfe mit dem JRK

Was für ein toller erster Apriltag 2017! Das Wetter war absolut auf unserer Seite! Bei 20 °C und Sonnenschein machten wir unsere Wasserwacht-Kids fit in Erster Hilfe! Die theoretische Ausbildung für die Wasserwächter\_innen aus Gräfenhainichen und Wittenberg fand bereits in den letzten Wochen statt. Gestern vertieften wir das Wissen in der Praxis. An verschiedenen Stationen durfte an unterschiedlichsten Verletzungen geübt werden.



Lukas ist mit einem Skater zusammen geraselt und nun blutet seine Nase. Gott sei Dank sind gleich Helfer da, die ihn trösten und ein kaltes Tuch in den Nacken legen.



Gina geht es gar nicht gut. Sie hat einen Schock.



112 - Hallo, hier die Leitstelle Wittenberg...



Alle Wunden sind wieder abwaschbar. 😊

✍ Facebook JRK KV Wittenberg

## JRK Kreisversammlung Wittenberg



Am 1. April 2017 fand unsere jährliche JRK Kreisversammlung statt. Wir haben noch einmal Revue passieren lassen, was wir 2016 alles erlebt und erreicht haben. Neben dem Bericht der Kreisleitung kamen auch die Ortsgruppen zu Wort. Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass wir eine neue JRK Ortsgruppe aufnehmen konnten. Wir begrüßten herzlich die neue JRK Ortsgruppe Coswig! Herzlich Willkommen!!!

Es gab noch mehr zu feiern: Wir konnten zwei Mitglieder für fünf Jahre Mitgliedschaft und sogar drei Mal für sage und schreibe 20 Jahre aktive Mitgliedschaft auszeichnen! An dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank dafür!!!



20 Jahre - unglaublich! Tine, Thomas und Michel sind schon soooo lange dabei!  
Vielen lieben Dank dafür und auf die nächsten 200 Jahre 😊

✍ Facebook JRK KV Wittenberg

## Neue Jugendrotkreuz-Ortsgruppe in Coswig gegründet

Am 24. April 2017 trafen sich zu einer ersten Gruppenstunde neun Coswiger Kinder und Jugendliche beim Deutschen Roten Kreuz in der Puschkinstraße 37.

Ein ganz besonderer Tag, denn es war nicht nur die erste Gruppenstunde, sondern es erfolgte die offizielle Übergabe der Gründungsurkunde für die neue Jugendrotkreuz-Ortsgruppe Coswig. Susann Nürnberger, Jugendrotkreuz-Kreisleiterin, Karsten Pfannkuch, Vorstandsvorsitzender DRK-Kreisverband Wittenberg e. V. und Christine Seiffert, Jugendrotkreuz-Kreisleitungsmitglied übergaben die Gründungsurkunde an die neuen Gruppenleiter Günther Benkenstein, Andre Gümpel und Saskia Hillienhoff. Die Gruppenstunden finden jeweils montags ab 16 Uhr beim Deutschen Roten Kreuz in der Puschkinstraße 37 in Coswig statt.



Sicher ist, beim Jugendrotkreuz ist es nie langweilig, die Gruppen haben viel Spaß und Abwechslung, denn Jugendrotkreuz ist viel mehr als nur „Pflasterkleben“! Dazu gehören, abwechslungsreiche Gruppenstunden, Kampagnenarbeit, Wettbewerbe, Öffentlichkeitsarbeit, Absicherungen von Veranstaltungen, Workshops, kreatives Gestalten, Ferienfreizeiten, nationale & internationale Jugendbegegnungen, Notfalldarstellung, Gruppenleiterlehrgänge, Zeltlager, Spiel, Spaß und vieles mehr.

Will man Gemeinschaft erleben, Freunde finden und Spaß haben, Menschen helfen, Stellung beziehen und verwirklichen, Erste Hilfe lernen, Lebenserfahrungen und Qualifikationen sammeln, eigene Ideen einbringen und verwirklichen, die Freizeit aktiv und sinnvoll gestalten, dann sind Kinder und Jugendliche genau richtig beim Jugendrotkreuz.

Kinder können in drei Altersstufen ab sechs Jahren Mitglied beim Jugendrotkreuz werden, die Mitgliedschaft ist für alle kostenlos. Jugendrotkreuz-Ortsgruppen gibt es auch noch in Wittenberg, Jessen und Zahna. Weitere Informationen kann man unter der Telefonnummer 03491 4650 erhalten. Die E-Mail-Adresse lautet: [jrk@drk-wittenberg.de](mailto:jrk@drk-wittenberg.de).



✍ JRK Kreisverband Wittenberg

## Von der Freude am Helfen

„Man muss in seinem Leben irgendwas Soziales machen“, denke ich. „Das ist einer der Gründe, warum ich hier bin.“ – Mit diesen Worten begründet Sebastian E. sein Engagement für das Jugendrotkreuz. Er ist derzeit der Älteste in der Gruppe und schaut bereits auf einige Jahre voll mit Wettkämpfen, Übungen und einigen Einsätzen zurück. „Ich bin hier, weil mein Traumberuf Rettungssanitäter ist“, fügt Florian N. hinzu. Auch er ist schon eine Weile mit Begeisterung dabei.

Es ist Mittwochnachmittag und es geht mal wieder hoch her in der Moltkestraße 33. Etwa 14 Jungen und Mädchen üben gerade die stabile Seitenlage. Diese wird notwendig, wenn bewusste Personen aufgefunden werden. „Das muss man machen, damit derjenige nicht erstickt“, weiß schon eine der Jüngsten. Mit ihren 8 Jahren kann sie bereits



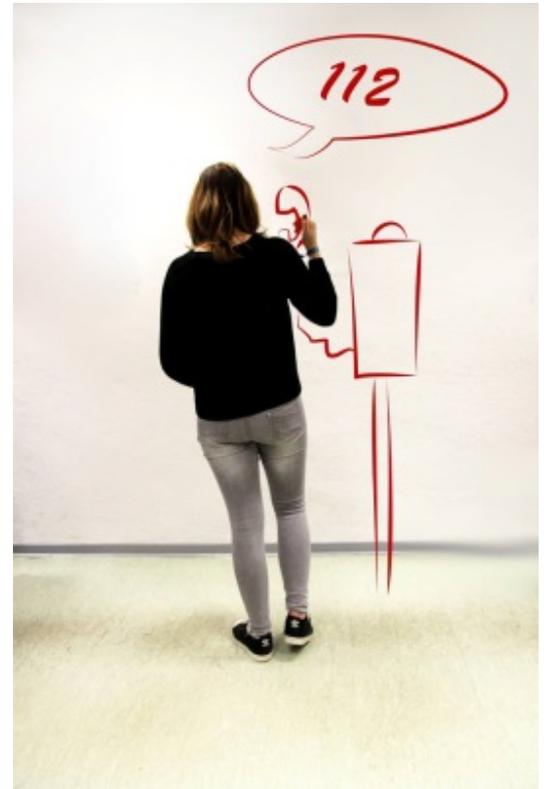
Erste Hilfe leisten. Gemeinsam mit der Gruppe des Jugendrotkreuzes Stendal lernt und übt sie jeden Mittwoch, wie auch Kinder in Notfallsituationen helfen können. Besondere Freude kommt bei realistischen Notfalldarstellungen auf, aber auch die teambildenden Spiele und der persönliche Austausch prägen die Gruppenstunden. Jede Woche wird ein neues Thema bearbeitet. So lernen die Kinder und Jugendlichen neben den korrekten Lagerungen auch, wie ein richtiger Notruf abläuft, wie man mit Brüchen, Verbrennungen und offenen Wunden umgeht und wie man Patient\_innen betreut.

Die Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis 17 Jahren kommen gern zu den Unterrichtseinheiten. Sie mögen die freundschaftliche Atmosphäre und erfahren auch außerhalb der JRK-Themen Unterstützung. So nehmen sich die Gruppenleiter\_innen Florian Falky, Christian Michael und Lena Bornowski auch Zeit, um Bewerbungen für soziale Berufe durchzusprechen und haben ein offenes Ohr für Sorgen und Fragen.

Viele der jungen Retter\_innen haben Ambitionen, später Gesundheitsberufe wie Rettungssanitäter\_in oder Krankenpfleger\_in zu ergreifen. Sie empfinden es als nützlich, auch in jungen Jahren schon adäquat auf Unfälle reagieren zu können. Doch die Gründe, die Jugendrotkreuzgruppe Stendal aufzusuchen, sind vielfältig. Einige kommen, weil schon ihre Eltern oder Geschwister es vorleben, manche möchten retten können und wieder andere betrachten es als Vorbereitung ihrer beruflichen Laufbahn.

Egal aus welcher Motivation sie kommen. Sie alle verbindet die Freude am Helfen. Hier nehmen sich die Gruppenleiter\_innen nicht aus. Auch sie empfinden das spielerische gemeinsame Lernen und Ausprobieren als Bereicherung.

Wer also Lust hat, seine Fertigkeiten in der Erste Hilfe zu verbessern und Teil eines starken Teams zu werden, kann das JRK Stendal gern bei seinen Gruppenstunden besuchen. Jeden Mittwoch von 17 Uhr bis 18.30 Uhr wird in der Moltkestraße 33 gerettet, was das Zeug hält. Kinder zwischen sieben und 17 Jahren, aber auch Erwachsene, die sich vorstellen können, Gruppenleiter\_in zu werden, sind jederzeit willkommen.



✍ Lena Bornowski, JRK Stendal

## Ein Feldlazarett für den Kirchentag Katastrophenschutzeinheiten aus dem Saalekreis im Einsatz beim Kirchentag zum Lutherjubiläum in Wittenberg

500 Jahre Martin Luther, das musste natürlich gebührend gefeiert werden. So feierte die Lutherstadt Wittenberg vom 24. bis 28. Mai 2017 gemeinsam mit Berlin und Leipzig den 36. Evangelischen Kirchentag. Über 100.000 Gäste erwartete die Stadt Wittenberg an diesem Wochenende. In Zeiten von Terror und Amokläufen stellt sich bei solchen Besucherzahlen die Frage „Wie können wir dafür Sorge tragen, dass unsere Gäste auch sicher feiern können?“

Neben einer riesigen Polizeipräsenz musste dabei natürlich auch bedacht werden, was passiert wenn doch etwas passiert. Über das normale Maß an Verletzten oder Betroffenen zeitgleich kann der Rettungsdienst in keiner Stadt Deutschlands bewältigen. Deshalb ersuchte der Landkreis Wittenberg Landkreise in Sachsen-Anhalt und Brandenburg um Amtshilfe. Der Saalekreis konnte dieser Bitte entsprechen und entsendete einen Behandlungsplatz 50 (BHP50).

So trafen sich am Nachmittag des 27. Mai 2017 unter anderem die Feuerwehr Leuna, Betreuungseinheiten des ASB Betreuungszuges Halle-Bitterfeld und DRK Merseburg-Querfurt und Sanitätseinheiten der Ambulance Merseburg sowie der DRK Sanitätszug Saalekreis. Eine Kolonne von insgesamt 23 Fahrzeugen setzte sich gegen 15 Uhr Richtung Wittenberg in Bewegung.

Auf dem zugeordneten Bereitstellungsraum am Rande der Stadt nutzten die Einheiten die ruhigeren Stunden des Festwochenendes für Fortbildungen und zum Informationsaustausch. Unter anderem wurde das momentan sehr aktuelle Thema „Einsatz nach einem Anschlag bzw. in besonderen Einsatzlagen“ ausführlich geschult und aktuelle Handlungsempfehlungen besprochen.



Sonntagnachmittag gegen 13.15 Uhr kam von der zuständigen Einsatzleitung für den Bereitstellungsraum dann der Einsatzbefehl „Einsatzbereitschaft herstellen“. Auf einem Feld auf dem über 40 Hektar großen Festivalgelände des Kirchentages klagten bei Temperaturen von über 30 °C und kaum Schatten viele Personen über gesundheitliche Probleme. In weniger als 10 Minuten war die gesamte Kolonne einsatzbereit und setzte sich

mit Blaulicht und Martinshorn zur Einsatzstelle in Bewegung. Vor Ort wurden dann drei aufblasbare Zelte aufgebaut, in denen die Patient\_innen gesichtet, registriert und versorgt werden konnten. Die Betreuungseinheiten versorgten Betroffene und Helfer\_innen mit Getränken. Die Feuerwehr errichtete eine „Dusche“ zur Abkühlung der übrigen Besucher\_innen und die Einsatzleitung am Behandlungsplatz organisierte den Transport der Patient\_innen in die nahegelegenen Krankenhäuser. Insgesamt mussten 34 Personen mit Sonnenstich, Hitzeerschöpfung, Hitzschlag, Kreislauf- und Atemproblemen versorgt werden. Auch Dank der Hilfe der ehrenamtlichen Helfer\_innen des Katastrophenschutzes im Saalekreis können heute alle Besucher\_innen gesund und ohne Spätfolgen auf einen heißen aber erfolgreichen Kirchentag in Wittenberg zurückschauen.

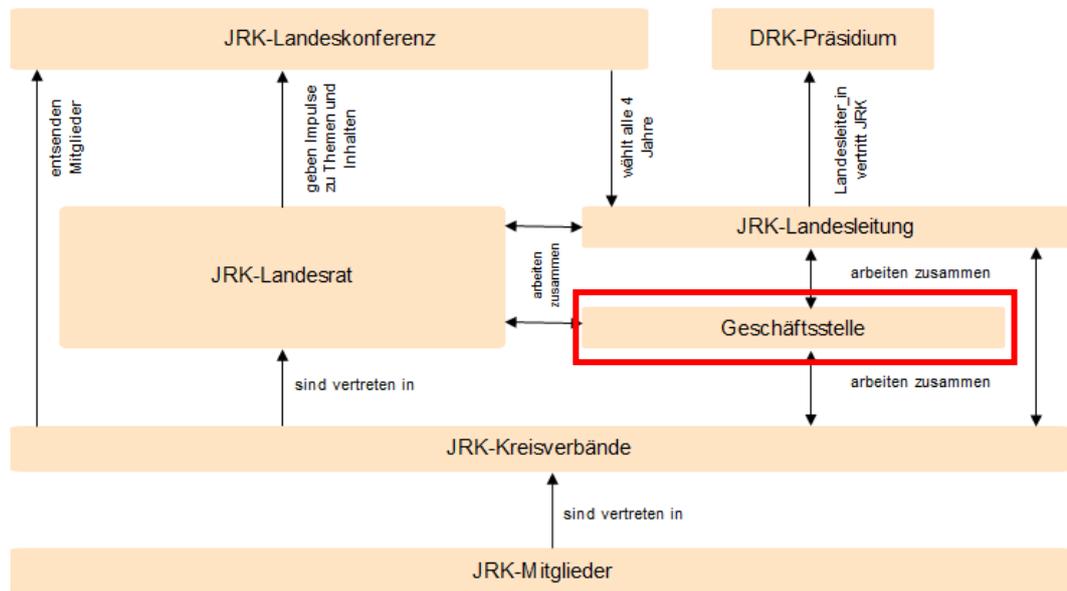


✍ Birgit Unger und Tim Zmyslony, DRK Sanitätszug Saalekreis



## Politische Mitverantwortung

### Aufbau



### Geschäftsstelle

Die Landesgeschäftsstelle gewährleistet die Umsetzung der strategischen Ziele, Vorgaben und Aufträge der JRK-Landesleitung. Dabei arbeitet sie nach Maßstäben von Qualität, Effektivität und Wirtschaftlichkeit. Seit dem 01. Januar 2016 hat sie ihren Sitz in Magdeburg und seit diesem Jahr hat das JRK wieder ein eigenes Büro im Team Ehrenamt, Jugendrotkreuz und Gemeinschaften.



### Zusammensetzung

- + JRK-Landesreferentin: Monika Rockrohr
- + Jugendbildungsreferentin: Christin Schreiber
- + FSJ-Stelle: z. Z. Markus Wöllner

### Aufgaben

- + Wettbewerbe, Verbandsentwicklung, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, JRK vor Ort, Notfalldarstellung, Ferienfreizeiten, Begleitung der Arbeitsgruppen
- + Vernetzung u. a. mit anderen Rotkreuz-Gemeinschaften, mit den Kreisverbänden und den übrigen DRK-Geschäftsfeldern
- + Gremienarbeit/Vertretung gegenüber Dritten/Repräsentation des Verbandes nach innen und außen
- + Außerschulische Kinder- und Jugendbildung: Aus- und Fortbildung ehrenamtlich tätiger Leitungs-, Führungskräfte, Aus- und Weiterbildung von Fachkräften
- + JRK-Schularbeit inkl. Einsatzstellenleitung für das Body+Grips-Mobil (BGM)

S  
E  
E  
R  
I  
E

## JRK vor Ort – Der Forschungsbericht zur Mitgliederbefragung (Teil 2)

Auch in dieser Ausgabe der Infosion möchten wir euch wieder Ergebnisse aus der Mitgliederumfrage „JRK vor Ort“ präsentieren. Viel Spaß beim Lesen!

### Bekanntheit der Angebote des JRK und Wünsche

Dieses Mal betrachten wir die Angebote bzw. Kampagnen des JRK. Dabei geht es um die Teilnahme an den Angeboten, die Bekanntheit und die Wichtigkeit der einzelnen Angebote und Kampagnen sowie den Informationskanälen, die von den Mitgliedern genutzt werden, um sich über die verschiedenen Angebote informieren zu können. Ihr wurdet gefragt, inwieweit ihr die vom JRK zur Verfügung gestellten Angebote als wichtig erachtet und ob es mehr von diesen Angeboten geben soll.

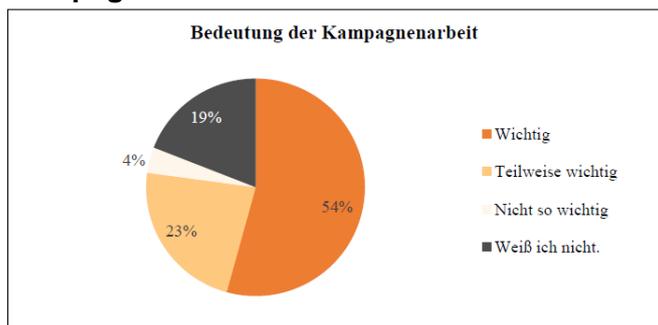


Für mehr als die Hälfte (59 %) der Befragten stehen die Wettbewerbe als wichtigstes Angebot im Vordergrund. Daneben befindet knapp ein Drittel (32 %) der Befragten die bestehenden Arbeitsgruppen in Schule sowie mehr als ein Viertel (28 %) die Gruppenleiterausbildung bzw. Gruppenleiterfortbildung (27 %) für wichtig. In Punkt „Anderes“ weisen fünf Befragte nochmal explizit auf die Wichtigkeit bzw. den Wunsch nach mehr Angeboten im Schulsanitätsdienst hin.

Nachdem die generelle Bekanntheit der Angebote erhoben wurde, wurden die Teilnehmenden gefragt, an welchen Angeboten sie aktiv teilnehmen. Nicht überraschend sind die Angebote, die sie selbst als wichtig einstufen, die Angebote, an denen sie bereits teilnehmen. So geben mehr als ein Viertel (28 %) der

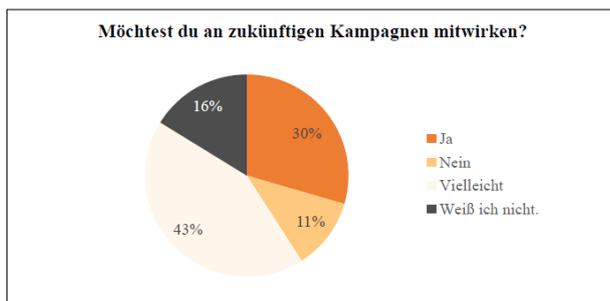
Beteiligten an, dass sie aktiv an Arbeitsgruppen in Kooperation mit Schulen bzw. an allgemeinen Arbeitsgruppen (28 %) wie zum Beispiel zur Notfalldarstellung teilnehmen. Im Vergleich dazu nimmt die größte Gruppe der Befragten aktiv an Freizeitgruppen teil (31 %), bei welchen ihnen Raum zum Spielen, Lernen und Kennenlernen gegeben ist.

### Kampagnenarbeit



Über die regionalen Angebote hinaus, ist die Arbeit im JRK durch die deutschlandweiten Kampagnen geprägt. Deshalb wurde auch eine Einschätzung zur Kampagnenarbeit gebeten. Über die Hälfte der Befragten fanden die Kampagnen des JRK „wichtig“. Nur 4 % der Befragten gaben an, die Kampagnenarbeit sei „nicht so wichtig“. Auffallend ist der vergleichsweise hohe Anteil an Teilnehmenden (19 %), die sich nicht eindeutig positionieren konnten und die Frage mit „weiß ich nicht“ beantworteten.

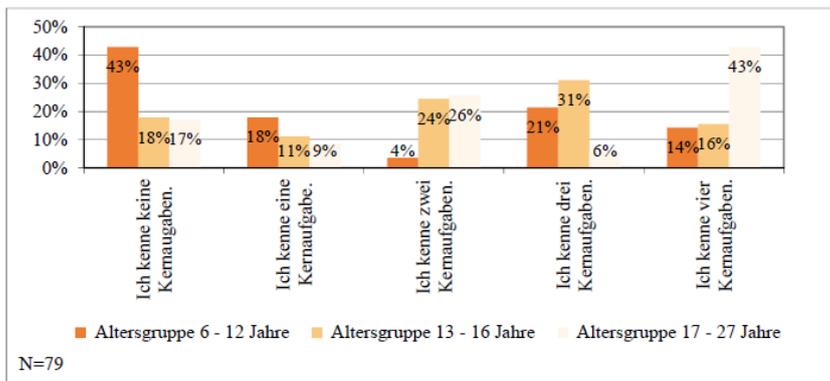
Auf die Frage, ob sie an zukünftigen Kampagnen mitarbeiten wollen, gab knapp ein Drittel an, an zukünftigen Kampagnen teilzunehmen. Die größte Anzahl der Teilnehmenden (43 %), beantwortet diese Frage mit „vielleicht“. Lediglich jede\_r zehnte Befragte gab an, in Zukunft nicht an Kampagnen mitarbeiten zu wollen. Die restlichen Teilnehmenden (11 %) waren unschlüssig, ob die Mitarbeit für sie in Frage kommt und vier Teilnehmende beantworteten die Frage nicht.



### Information über Angebote

Ein Hauptinteresse der Umfrage war der Informationsfluss innerhalb des JRK, bzw. von der Landesleitung in die Ortsgruppen. Fast zwei Drittel der Befragten (60 %) erfährt von den jeweiligen Gruppenleiter\_innen von neuen Veranstaltungen. Dies ist mit Abstand die wichtigste Informationsquelle für die JRK-Mitglieder. 30 % der Befragten nutzen Facebook als Informationsquelle. 17 % erfahren es durch E-Mails, 12 % durch die Kreispost und 10 % durch die Verbandszeitschrift.

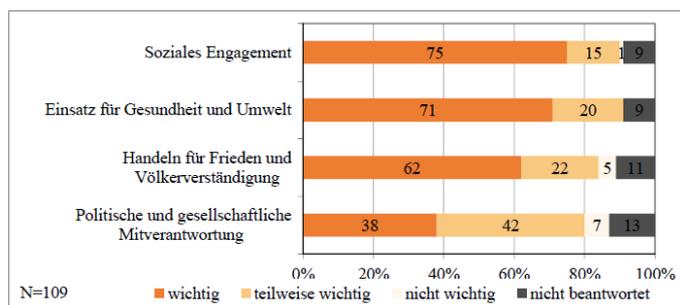
### Bekanntheit der Strukturen des JRK und Identifikation



In dem nächsten Teil der Umfrage wurden ihr nach der Bedeutung und Bekanntheit der Hauptaufgaben und Strukturen sowie nach der Identifikation mit und der Akzeptanz durch das JRK befragt. Besonders häufig wurden die Hauptaufgaben des sozialen Engagements sowie der Einsatz für Gesundheit und Umwelt genannt (je 29 % kennen diese). 21 % der Befragten kennen die Hauptaufgabe „Handeln für Frieden und Völkerverständigung“. 14 % ist die politische und gesellschaftliche Mitverantwortung als

zentrale Aufgabe geläufig. 7% geben an, keine der Hauptaufgaben zu kennen.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Bekanntheit der Hauptaufgaben und dem Alter der Befragten.



So sind der Altersgruppe der 17-27-Jährigen alle Hauptaufgaben geläufig, während die 6-12-Jährigen am wenigsten über die Hauptaufgaben informiert sind.

Am wichtigsten ist den Befragten die Hauptaufgabe des sozialen Engagements (75 %). Nur etwas geringer fallen die Werte für den Einsatz für Gesundheit und Umwelt mit 70 % aus. Mit knapp zwei Dritteln (62 %) ist auch das Handeln für Frieden und Völkerverständigung von großer Bedeutung für die Befragten.

Zur Frage der Identifikation mit dem JRK gaben 74 % der Befragten an, sich zum JRK zugehörig zu fühlen. 13 % fühlen zumindest teilweise eine Zugehörigkeit. Die Antwortmöglichkeit „Machst du beim JRK mit, weil dir die Menschen in darin wichtig sind“ bejahten 65 % der Befragten und für 23 % trifft dies nur teilweise zu. Stolz darauf, mit dem JRK zusammen etwa für die Menschen in unserer Gesellschaft zu tun, sind 79 % und 10 % nur teilweise. Somit ergibt sich, dass bezüglich der Identifikation mit dem JRK mehr als die Hälfte der befragten Personen sich mit dem JRK identifizieren können.

Gefragt wurde auch, wie bekannt euch die Gremien des JRK sind. Doch die Bekanntheit aller Gremien liegt nur etwa zwischen einem Zehntel und einem Fünftel. Von 90 Personen, die die Frage beantwortet haben, kannten 86 % mindestens ein Gremium und nur 14 % kannten zwei oder mehr Gremien. Das zeigt uns, dass die Gremien des JRK kaum bekannt sind, was aber auch an der Vielzahl und regionalen Gliederung liegen kann.

Zum Thema Akzeptanz haben wir euch in der Umfrage auch Fragen gestellt. Für 72 % der Befragten ist ihre Aktivität im JRK für sie selbst wichtig. Anerkannt fühlen sich 61 % und 57 % der Befragten sagen, dass ihre Meinung im JRK wichtig ist. Doch nur 50 % meinen, dass ihre Tätigkeit im JRK wichtig ist und nur ein Drittel finden, dass sie durch Wahlen Einfluss im JRK nehmen können. In Anbetracht der mäßigen Bekanntheit der Gremien und der vierten Hauptaufgabe ist dies ein wichtiges Aufgabenfeld für die Zukunft.

Aus den Themen Identifikation mit dem JRK und der Anerkennung im JRK lässt sich ein Zusammenhang erschließen und feststellen, dass, je größer die Identifikation ausfällt, auch die Akzeptanz im JRK zunimmt.



In der kommenden Infosion rücken wir dem Forschungsbericht weiter auf die Pelle und beleuchten für euch das vierte Kapitel der Ergebnisse. Hier wird es um das Thema „Kommunikations- und Informationswege“ gehen.

Markus Wöllner, Helfer im FJS Body+Grips-Mobil

## Grundsätze des Roten Kreuzes

In den letzten Infosionen habt ihr schon einige Grundsätze kennen gelernt. Auch habt ihr vielleicht in euren Gruppenstunden schon einiges über Grundsätze erfahren. Hier könnt ihr jetzt die Chance nutzen und die Grundsätze anwenden. Würdet ihr auch so entscheiden? Werden die Grundsätze eingehalten? Welche Grundsätze werden verletzt und warum?

### Die Demonstrationen und das Rote Kreuz

Irgendeine Stadt in Deutschland. Die Mitglieder einer rechtsgerichteten Partei planen eine Demonstration gegen Ausländer\_innen und Asylbewerber\_innen. Angehörig linksgerechter Gruppen haben erfolglos versucht, die Demonstration verbieten zu lassen und wollen eine Gegendemonstration veranstalten. Stadtverwaltung und Polizei befürchten Ausschreitungen und haben sich an das DRK mit der Bitte gewandt, die Demonstrationen sanitätsdienstlich abzusichern. Auf der Sitzung des DRK-Kreisvorstandes kommt es darüber zu hitzigen Diskussionen.



Der Kreisgeschäftsführer Herr Vonundzu sieht keinen Handlungsbedarf für das DRK: „Wer kommt denn für die Kosten auf, wenn unsere Fahrzeuge demoliert werden? Und überhaupt: Sollen sich die Idioten doch die Köpfe einschlagen! Was geht das eigentlich uns an?!“

Die Kreisjugendleiterin Jana Vonhier verweist auf das Engagement des JRK für soziale Randgruppen und sein Eintreten für Frieden und Völkerverständigung. Mitglieder des Jugendrotkreuzes würden unter ihrer Fahne an der Demonstration gegen die „rechten Spinner“ teilnehmen. Auch einige Bereitschaftsangehörige wollten „Farbe bekennen und Menschlichkeit zeigen“ und sich in Dienstbekleidungen Jugendrotkreuzler\_innen anschließen.

Der Kreisbereitschaftsleiter Herr Werweißwas kann dafür wenig Verständnis aufbringen. „Das verbiete ich euch!“ poltert er los. „Ich gebe die Dienstanweisung aus, nur den richtigen Demonstranten wird geholfen. Mir ist egal, wer den linken Chaoten hilft, wir jedenfalls nicht. Die wollen doch gar nicht demonstrieren, sondern nur Randalen anfangen.“

Bis auf den Justitiar Herr Rechtsverdreher, der zunehmend blässer wird, beteiligen sich auch die anderen Vorstandsmitglieder an der Diskussion und der Streit wird immer heftiger.

Schließlich ergreift der Kreisvorsitzende Herr Klarkopf das Wort: „Meine Damen, meine Herren, ich muss schon sehr bitten; so kommen wir doch nicht weiter. Erlauben Sie mir, Ihnen einen Vorschlag zu unterbreiten und einen Ausweg aus unseren Schwierigkeiten aufzuzeigen: Warum unterstellen wir unsere Einsatzkräfte nicht einfach der Einsatzleitung der Polizei?! Dann liegt die Verantwortung beiden Behörden und dem Roten Kreuz kann später kein Vorwurf gemacht werden.“

Dem Justitiar Herr Rechtsverdreher entringt sich nur noch ein verzweifertes Stöhnen. „Die Grundsätze“, japst er, „unsere Rotkreuz-Grundsätze...“

RKE-Leitfaden

## Stifte-Recyclingprogramm gestartet

Ab sofort sind wir als Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt Teil des Stifterecyclingprogramms von TerraCycle und BIC. Hierbei können Schreibgeräte aller Hersteller gesammelt, eingeschickt und recycelt werden. Pro eingesendeten Stift erhalten wir einen kleinen finanziellen Betrag. Gemeinsam mit allen Jugendrotkreuzler\_innen aus Sachsen-Anhalt wollen wir so viele Stifte recyceln wie nur möglich. Vom Erlös möchten wir eine Schulsanitätsdienstgruppe in unserem Landesverband komplett ausstatten. Damit das funktioniert brauchen wir EURE Unterstützung.

### Wie können wir mitmachen?

Die leergeschriebenen oder alten Stifte könnt ihr bei euch im Gruppenraum, im Kreisverband oder in eurer Schule sammeln. Hierfür könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen und eine coole Sammelbox gestalten.



Die Sammelboxen können überall stehen. Wenn ihr mehr als 10 kg Stifte habt, dann schreibt uns eine E-Mail an [jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de) und wir lassen euch eine Porto-Wertmarke zukommen, damit ihr die gesammelten Exemplare kostenfrei einsenden könnt. Wenn ihr weniger als 10 kg Stifte habt, dann gebt sie eurem\_eurer Kreisleiter\_in mit, damit er\_sie uns zur nächsten JRK-Veranstaltung auf Landesebene überreichen kann oder bringt sie einfach selber mit.

Was passiert mit den Stiften, wenn sie recycelt werden? Das könnt ihr euch HIER ansehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=1cf2oZXjZ8k>

Wir freuen uns sehr über ein Foto eurer eigenen Sammelbox!

✍️ Monika Rockrohr, JRK-Landesreferentin

# WAS GEHT MIT MENSCHLICHKEIT



Unter dem Motto „Was geht mit Menschlichkeit?“ ist die neue JRK-Kampagne des Deutschen Jugendrotkreuzes gestartet. Sie wird uns die nächsten drei Jahre intensiv begleiten. Die neue Kampagne ist als Mitmachkampagne gedacht und fragt: „Was geht mit Menschlichkeit?“ Hierzu sollen Jugendrotkreuzler\_innen dazu aufgerufen werden, sich mit den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung vertraut zu machen. Die Kampagne ist auf drei Themenschwerpunkte aufgeteilt: ICH – DU – WIR, also gemeinsam vom kleinen zum großen Frieden. Zum Ende der Kampagne sollen gemeinsam Vorschläge erarbeitet und dem Deutschen Roten Kreuz, sowie der Politik vorgestellt werden.

Alle Informationen rund um die neue Kampagne gibt es hier: [www.wasgehtmitmenschlichkeit.de](http://www.wasgehtmitmenschlichkeit.de)

**Kampagnenjahr 1: Was geht mit MIR und Menschlichkeit?**  
Im ersten Jahr dreht sich alles um die Frage „Was geht mit MIR und Menschlichkeit?“. Also welche Werte sind mir persönlich wichtig, aber auch ob ich denn auch nach diesen lebe. Wie verhalte ich mich selbst gegenüber meinen Mitmenschen und was bedeutet Menschlichkeit zeigen für mich als Person?

**Mitmachaktion:** Dreh dein Video – ICH und Menschlichkeit!  
Jugendrotkreuzgruppen deutschlandweit sind dazu aufgerufen, einen Kurzfilm zum Thema „Was geht mit Menschlichkeit und mir?“ zu drehen. Macht euer eigenes Video – allein oder mit Freunden – so könnt ihr Inspiration und Diskussionsstoff bieten. So funktioniert’s:

1. Das Video sollte maximal 60 Sekunden lang sein – ansonsten sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt.
2. Ladet das Video bis zum 31. Oktober 2017 auf YouTube hoch.
3. Schickt den Link zum Clip an [jrkfilmaktion@drk.de](mailto:jrkfilmaktion@drk.de)

Zum Ende des Jahres 2017 gibt es dann einen Zusammenschnitt aus den eingesendeten Videos und damit eine erste gemeinsame Antwort auf: „Was geht mit Menschlichkeit und mir?“. Ihr könnt euren Clip unter dem Hashtag #wasgehtmit posten. Unter allen Teilnehmenden werden zehn coole Überraschungspakete verlost!



**PRAKTISCHES FÜR DIE KAMPAGNE**  
**METHODEN FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE**  
**ERWACHSENE (12–27 JAHRE)**

## #1 WAS GEHT MIT MEINEN WERTEN?

30 Minuten / 2 - 15 Teilnehmer / Indoor  
 Material: Eine Aufstellung verschiedener Werte

**28** Hast du schon mal darüber nachgedacht, welche Werte dir wichtig sind und warum das so ist?

**1.**

Findet euch in einer Arbeitsgruppe mit **4 – 6 PERSONEN** zusammen. Jede Gruppe erstellt eine **LISTE VON WERTEN**, die sie so kennt.



**2.**

Jeder Spieler bildet seine **EIGENE WERTEHIERARCHIE**: Dabei schreibt ihr den wichtigsten Wert zuerst auf und bewertet ihn auf einer Skala von **13 (HÖCHSTE WERTUNG)** bis **1 (NIEDRIGSTE WERTUNG)**. Dann folgen nach dem gleichen Muster alle weiteren Werte.

**3.**

Jetzt ermittelt ihr die Wertehierarchien eurer Gruppe: Zählt alle Punkte eines Wertes zusammen (z.B. zum Wert **EHRlichkeit**) und notiert diesen.

Diskutiert nun in der Gruppe, warum ihr euch für diese Wertehierarchie entschieden habt. Gibt es in eurer Gruppe Unterschiede wie viele Punkte zum Beispiel der Wert **EHRlichkeit** bekommen hat?

**RICHTIG SPANNEND** wird es, wenn ihr diese Methode mit anderen Freunden und JRKlern wiederholt. Gibt es Unterschiede in eurer Wertehierarchie, wenn auch ihr euch im Alter, Geschlecht, dem Verband oder Herkunft unterscheidet? Wenn ja, warum ist das so?

**#2**

## WAS GEHT MIT STARKER KÖRPERSPRACHE?

Ein Spiel zum Selbstbewusstsein

30 Minuten / 2 - 15 Teilnehmer / Indoor  
 Material: Papier, Stifte, Box / Schachtel

**(1)**

Jeder schreibt ein „**STARKES**“ GEFÜHL (z.B. glücklich, wütend, ...) oder eine „**STARKE**“ VERHALTENSWEISE (z.B. überlegen sein, anderen helfen, Mut zeigen, ...) auf einen Zettel.



**(2)**

Die Zettel werden zusammengefasst und in der **SCHACHTEL** gesammelt.



**(3)**

Reihum zieht ihr einen Zettel und stellt das Gefühl oder die Verhaltensweise durch **MIMIK, GESTIK** oder **BEWEGUNG** dar – die anderen Mitspieler erraten, was dargestellt wird.

**29**



## KoordinatorIn für das Body+Grips-Mobil gesucht!

Stellenausschreibung

## ... back to school

Du hast deinen Schulabschluss schon in der Tasche, kannst aber trotzdem noch nicht so richtig loslassen? Kein Problem – wenn du dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Roten Kreuz in Sachsen-Anhalt entscheidest.

Mit unserem Body+Grips-Mobil tourst du durch das ganze Bundesland und bringst Gesundheitsbildung in Grund- und Sekundarschulen. Außerdem koordinierst du die Einsätze und unterstützt den Bereich Schularbeit. Eine ideale Voraussetzung für jeden, der künftig einmal Lehrer\_in, Erzieher\_in oder Sozialpädagoge\_Sozialpädagogin werden will. Aber auch für alle anderen eine Top-Erfahrung!

### Das solltest du mitbringen

- ✓ 12 Monate Zeit (das Jahr beginnt meist im August/September und endet ein Jahr später im Juli/August)
- ✓ PKW Führerschein Klasse B, etwas Fahrpraxis und keine Angst vor großen Autos
- ✓ Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- ✓ ein bisschen Ahnung am PC
- ✓ Gespür für andere (Teamfähigkeit)

### Das bieten wir dir

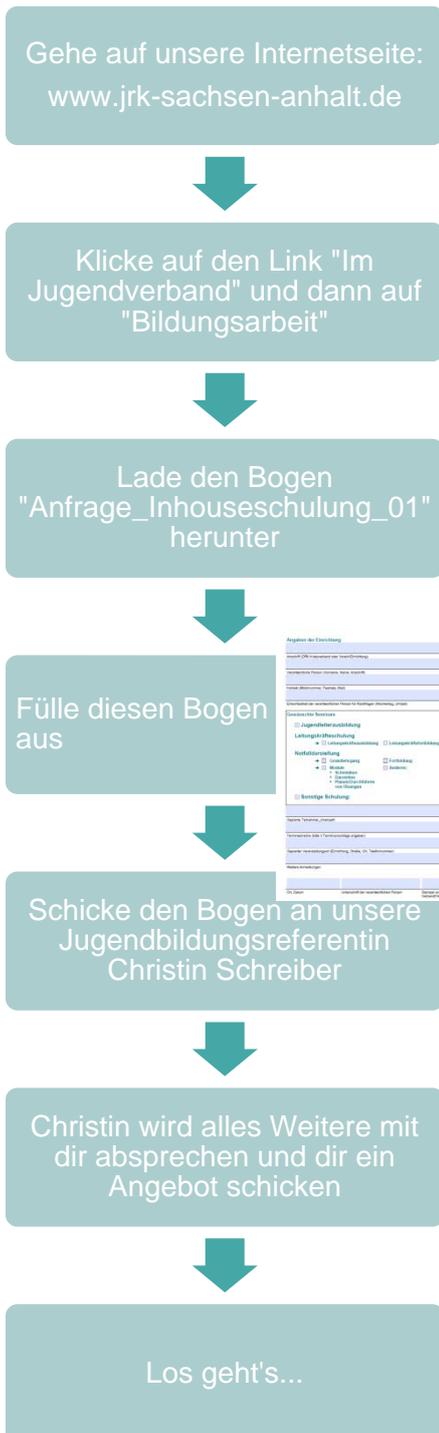
- ✓ Mitarbeit in einem jungen Team
- ✓ ehrenamtliches Engagement hautnah erleben
- ✓ Erfahrung in pädagogischer Arbeit und Bildung – auch für dich selbst
- ✓ ein monatliches Taschengeld und du bist versichert (Sozial-, Unfall- und Haftpflichtversicherung) – Kindergeldanspruch bleibt bestehen
- ✓ ein Zertifikat, auf Wunsch ein qualifiziertes Zeugnis
- ✓ 26 Urlaubstage

Das Mobil und die Geschäftsstelle befinden sich in Magdeburg.  
Bewirb dich gleich bei:

**Christin Schreiber** (Jugendbildungsreferentin)  
Tel. **0391 61068957**  
E-Mail: [christin.schreiber@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:christin.schreiber@sachsen-anhalt.drk.de)



Du möchtest, dass eins unserer Jugendbildungsangebote in deinem Ort oder deiner Gruppe stattfindet? Dann haben wir hier ein Angebot für dich:



### Wer darf die Inhouseschulung buchen?

Im Prinzip jeder: jede Gemeinschaft, DRK-Kreisverbände

### Wie viele Teilnehmende müssen dabei sein?

mindestens 10 und maximal 15 Personen

### Was ist, wenn ich die Teilnehmerzahl nicht zusammen bekomme?

Dann kannst du andere Gruppen, DRK-Kreisverbände, Gemeinschaften fragen, ob sie auch Bedarf haben und ihr macht es gemeinsam.

### Wann muss ich die Schulung spätestens buchen?

spätestens 10 Wochen vor dem ersten Wunschtermin (bitte drei Wunschtermine nennen)

### Was ist, wenn der Termin nicht klappt?

Du kannst bzw. solltest am besten mehrere Wunschtermine angeben.

### Welche Ausbildungen können angeboten werden?

#### Jugendleiterausbildung

- Leitungskräfteschulungen  
 → Leitungskräfteausbildung  
 → Leitungskräftefortbildung

#### Notfalldarstellung

- Grundlehrgang  
 → Aufbaulehrgang Module  
 → Fortbildung

Wenn ihr also Interesse oder Fragen habt, meldet euch gern bei Christin. Sie steht euch mit Rat und Tat zur Seite.

### Kontakt

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.  
 Christin Schreiber  
 Jugendbildungsreferentin  
 Tel.: 0391 61068957  
 Fax: 039161068949  
[bildung@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:bildung@sachsen-anhalt.drk.de)

## Phil Bosman

Mit Dingen kann man lieblos umgehen:  
Einen Baum kannst du umhauen,  
einen Busch ausreißen.  
Ein Glas kannst du zerschlagen,  
einen Stuhl umstoßen,  
einen Schuh in die Ecke werfen.  
Mit dem kannst du so umspringen.  
Auch wenn es weh tut, zu sehen,  
wie einer eine Blume zertrampelt.

Mit Menschen kann nur umgehen,  
wer sie gern hat. Wenn du für die Menschen  
keine Liebe aufbringen kannst,  
dann bleibe in deinem Reich  
oder befasse dich mit kalten Dingen,  
aber lass die Menschen in Frieden.

Suche in jedem Gesicht den Menschen.

Hab den Menschen gern,  
die kleinen, die großen,  
die schönen, die hässlichen,  
die lustigen, die trockensten,  
die geschickten, die ungeschickten,  
die gelungenen, die missglückten.  
Deine Liebe wird ihnen gut tun.  
Du merkst ja selber auch gleich,  
ob einer, der mit dir zu tun hat,  
dich mag oder nicht.  
Wenn einer dich mag,  
kümmert er sich und ist freundlich,  
alles wird anders, eine schöne Zeit.  
So geht es auch den anderen,  
mit denen du zu tun hast.



BRANDNEU

## Infosion per Post

Du möchtest nicht immer warten, bis die Infosion auf dem „Dienstweg“ zu dir findet? Dann haben wir hier etwas für dich! Schicke frankierte A4-Umschläge mit deiner Adresse an das Jugendrotkreuz im Landesverband und du erhältst die Infosion aktuell nach Hause geschickt.

Wenn du uns z. B. einen Umschlag zuschickst, erhältst du die nächste Ausgabe. Schickst du uns vier Umschläge, bekommst du die nächsten vier Ausgaben.

## Des Rätsels Lösung

### Musterlösung: Die Demonstrationen und das Rote Kreuz

Das Rote Kreuz macht den Sanitätsdienst und agiert dabei neutral und unabhängig. Die Argumente der Vorstandsmitglieder verletzen die ersten vier Grundsätze. Im Einzelnen:

- + Der Kreisgeschäftsführer liegt falsch: Das Rote Kreuz hat „menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern“ (Grundsatz der Menschlichkeit). Es ist sehr wohl Handlungsbedarf gegeben.
- + Die Kreisjugendleiterin liegt falsch: Das Rote Kreuz „enthält sich zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen oder ideologischen Auseinandersetzungen“ (Grundsatz der Neutralität). Mitglieder und Mitarbeiter des Roten Kreuzes dürfen als solche nicht an Demonstrationen teilnehmen; das bedeutet nicht, dass sie nicht als Privatpersonen teilnehmen können oder ihre humanitäre und soziale Gesinnung nicht auf andere Weise zum Ausdruck bringen dürfen (und sollten!?).
- + Der Kreisbereitschaftsleiter liegt falsch: Das Rote Kreuz „unterscheidet nicht nach politischer Überzeugung“ und hilft „einzig nach dem Maß der Not“ (Grundsatz der Unparteilichkeit). Es ist also allen Hilfebedürftigen zu helfen; bei begrenzten Ressourcen ist den „dringendsten Fällen der Vorrang zu geben“.
- + Der Kreisvorsitzende liegt falsch: Eine derartige Unterstellung gewährleistet nicht, „jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln“ (Grundsatz der Unabhängigkeit). Das schließt eine Zusammenarbeit mit der Polizei natürlich nicht aus.

Termine 3. Quartal 2017

Datum	Veranstaltung
30.06. – 02.07.2017	Aufbaulehrgang Notfalldarstellung
11. - 23.07.2017 in Nebra	KinderSommer (KiSo) I
20.07.2017 in Magdeburg	Teamer_innen-Treffen
25.07. – 06.08.2017 in Nebra	KinderSommer (KiSo) II
12.08.2017	JRK-Landesleitungssitzung im Süden von Sachsen-Anhalt
25. – 27.08.2017	JRK Landeswettbewerb III
08. – 10.09.2017 in Nebra	KiSo Nachtreffen
15. – 17.09.2017	Babysittingausbildung
21.09.2017	Tagung SSD-Koordinatoren
Ende September 2017	Die neue <b>Infosion</b> erscheint!



Was erwartet euch in der nächsten Infosion?

- Vorwort
- Titelthema: Kräuter
- Euer Sommer
- Aus dem Landesverband
- Aus den Kreisverbänden
- JRK Handlungsfelder
- Wissenswertes
- Zu guter Letzt

Selber aktiv werden

Wenn du Lust hast an der Infosion aktiv mitzuarbeiten und sie zu gestalten und mit Spaß und Freude Texte schreibst, dann kannst du das gerne tun. Wenn es etwas Tolles in deinem Kreisverband gibt, ihr in der Gruppenstunde etwas Spannendes gemacht habt oder du etwas hast, das du schon immer gerne anderen Jugendrotkreuzler\_innen in ganz Sachsen-Anhalt erzählen wolltest, dann schreib doch einen Artikel und schicke wahlweise ein paar Fotos dazu an [Astrid.Unger@jrk-sachsen-anhalt.de](mailto:Astrid.Unger@jrk-sachsen-anhalt.de) Wir freuen uns sehr über eure spannenden Berichte und Artikel.

Deutsches Rotes Kreuz 



[www.jrk-sachsen-anhalt.de](http://www.jrk-sachsen-anhalt.de)



**Jugendrotkreuz**  
**im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.**  
Lüneburger Straße 2  
39106 Magdeburg

Tel.: 0391 610689-41  
Fax: 0391 610689-49

E-Mail: [jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de)  
Internet: [www.jrk-sachsen-anhalt.de](http://www.jrk-sachsen-anhalt.de)